

Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags.
Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 M.

Oberschlesische Zeitung

Anzeigengebühr für Auswärts und amtliche Anzeigen die Kolonelleile, 50 mm = 25 Pf.; die Reklamezeile 100 mm = 80 Pf.; im Industriegebiet: Inseratenzeile 20 Pf., die Reklamezeile 60 Pf.; Offerten- u. Auskunftsvermittlung 25 Pf.; Beilagengebühr 4,00 M. % für die Gesamtauflage, für Teilaufgabe pro 100 5,00 M.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleitwitz, Kirchplatz 1.
Beuthen, Bahnhofsstraße 26.
Rabrze, Dorotheenstraße 14.
Kattowitz, Beatestraße 2.
Königschütte, Kaiserstraße 48.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf Eintausend Mark, für Bergleute unter Tage auf siebenhundertfünfzig Mark, die vom Verlage des Wanderers in Gleitwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Vertrieb: Gleitwitz 171 u. 172.
Fernsprecher Beuthen 1683.
Fernsprecher Rabrze 78.
Fernsprecher Kattowitz 1418.
Fernsprecher Königschütte 1348.

1910 — Nr. 48. 12 Seiten.

Dienstag, 1. März

Telegramme: 83. Jahrgang.
Wanderer Gleitwitz.

Letzte Depeschen.

Telegr. Nachrichtendienst des „Oberschl. Wanderer“.
(Nachdruck unserer Privat-Depeschen verboten.)
(Aus dem Wolffschen Depeschensbureau Berlin-Breslau.)

Aehrenthals Berliner Reise.

Wien, 1. März. Im Verlauf des gestrigen gemeinsamen Ministerrats gab Graf Aehrenthal eine Orientierung über die auswärtige Lage, insbesondere über seine Berliner Reise. Wie verlautet, hat er sich über die Ergebnisse dieser Reise durchaus befriedigend ausgelassen.

Kongress N. Säuglingschutz.

Berlin, 1. März. Für den in Berlin 1911 stattfindenden internationalen Kongress für Säuglingschutz wurde gestern der Geschäftsausschuss gewählt. Zum Vorsitzenden ist der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Dr. Brünn in Aussicht genommen. Die Regierungen der auswärtigen Staaten werden zur Beteiligung aufgefordert werden.

Brennender Dampfer.

Hamburg, 1. März. In Cuxhaven traf die Meldung ein, daß beim 3. Feuerschiff ein brennender Dampfer gesehen wurde. Cuxhavener Schlepper fuhren dorthin ab; zuerst lehnte der Dampfer um Hilfe ab, wurde aber später von dem Schlepper „Tereshelling“ in Schlepptau genommen und nach Cuxhaven gebracht. Um Mitternacht bestand Hoffnung, ihn zu retten. Es handelt sich um den russischen Dampfer „Grafen Volkoi“.

Brandstifter aus Rache.

Halberstadt, 1. März. Ein Großfeuer vernichtete gestern die Arbeitsräume und Lager der Handschuhfabrik von Siegmund Lisch. Es wird vermutet, daß Brandstiftung aus Rache vorliegt.

Preiosen-Diebstahl.

Köln, 1. März. Unter dem im Schloß Ahrensfeld bei Hönningen gestohlenen Gegenständen befinden sich mit Brillanten besetzte Orden, Dosen und Geschenke hoher berühmter Persönlichkeiten, wie Napoleons I., Friedrich Wilhelms IV., Leo XIII. Bis her wurde noch keine Spur von dem Einbrecher gefunden. Dieser öffnete den Schrank mit Schlüsseln, die er sich von einer angeblich vertrauten Person an bekannter Stelle geholt hatte und ergriff, nachdem er noch verschiedene Zimmer durchsucht, mit der Beute die Flucht.

Gepflünderte Pflanzungen.

New York, 1. März. Die Pflanzungen von Fernon und St. Rosa (Nicaragua) sind geplündert, mehrere Kolonisten schwer verletzt worden. In drei Fabriken wird wieder gearbeitet.

Verheerende Lawinenstürze.

New York, 28. Febr. Nach einer Depesche aus Walla-Walla im Staate Washington wurden von den bei dem gestrigen Lawinensturz bei Wallace Idaho verunglückten Personen zwölf als Leichen und fünfundzwanzig lebend geborgen. Man fürchtet, daß noch etwa 100 Tote unter den Schnee- und Schuttmassen begraben sind.

New York, 1. März. Auch in Burke im Staate Idaho ereigneten sich gestern Lawinenstürze. Das letzte Unglück warnte die Bewohner, so daß die meisten Häuser vorher von den Bewohnern geräumt werden konnten. Die Verluste bei den Stürzen werden auf 60-80 Personen angesetzt.

(Aus dem telegraphischen Bureau L. Sirsch, Berlin.)

London, 1. März. Zur Lawinenkatastrophe in Idaho wird noch gemeldet: Aus New York wird telegraphiert, daß bei Mace ein heftiger Schneesturm raste. Es ist fast unmöglich, Versuche zu machen, die Opfer der Lawine zu bergen. In früher Morgenstunden waren gestern 12 Leichen geborgen. Die Katastrophe hat die ganze Stadt Mace, die am Fuße eines Berges liegt, so gut wie vernichtet. In dieser wohnten etwa 300 Minenarbeiter. Von drei Güterwagen, die auf den Schienen standen, und in denen 50 Arbeiter schliefen, ist nichts mehr zu sehen. Man glaubt, daß alle 50 tot sind. 13 Häuser wurden weggespült, als die Lawine ins Tal stürzte.

Der Parnassus tagt.

Berlin, 1. März. Gestern begann die erste Tagung des Gesamtausschusses des Sansabundes mit einer Begrüßung im Mohrenhof-Sotel. Diese war von 800 Angehörigen des Gewerbes, Handel und der Industrie aus allen Teilen Deutschlands besucht. Die Zusammenkunft wurde mit einer Ansprache des Präsidenten des

Sansabundes eröffnet, der auf die Bedeutung dieser Tagung zu Gunsten der Einigung des deutschen erwerbstätigen Bürgertums hinwies. Redner schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf die deutschen Bundesfürsten.

Neue Kämpfe an der bulgarisch-türkischen Grenze.

Konstantinopel, 1. März. Wie hier verlautet, ist es an der türkisch-bulgarischen Grenze neuerdings zu Kämpfen gekommen. Die Nachricht hat hier große Aufregung verursacht. Gleichwohl glaubt man in Regierungskreisen nicht an einen Krieg.

Der französische Marinelkandal.

Paris, 1. März. Zu der Marine-Scandal-Affäre in Toulon wird noch gemeldet: Auf Grund der beschlagnahmten, hochkomplizierten Briefe wurde einer der Hauptlieferanten der französischen Marine namens Fauze-Balloy in Toulon festgenommen. Bisher wurden drei Verhaftungen vorgenommen. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Culturmord?

Donauwörth, 1. März. Auf dem Wege von Donauwörth nach Haarburg wurde gestern ein 20 Jahre altes Mädchen ermordet mit aufgeschlitztem Leibe aufgefunden.

Feuersbrunst.

Pompeji, 1. März. Eine Feuersbrunst zerstörte einen Leitspeicher. Der Schaden beläuft sich auf 2 Millionen Mark.

Amthliche Wettervorauslage.

Anfangs stellenweise noch Regen oder Schneefälle, später aufheiternd.

Ernte Balkan-Sorgen.

G. Berlin, 28. Februar.

Eine eigentümliche Erscheinung kann man alljährlich auf dem Balkan beobachten: Jedes Mal, wenn der Frühling herannahet, scheint sich in den Gemütern der unruhigen Leuten auf dem Balkan eine gewisse Revolution zu vollziehen, vielleicht bedingt durch die Untätigkeit, welche der oft recht schwere Winter in den öden Gebirgsgegenden mit sich bringt. Sobald die Sonne etwas wärmer scheint, erwacht der Latendrang, und er macht sich in blutigen Erzessen. Jedes Mal um diese Zeit sind blutige Zwischenfälle zu verzeichnen, sei es, daß Grenzkonflikte vorherrschen oder die feindlich gesinnten Nationalitäten gegenseitig Dörfer überfallen und furchterliche Gräueltaten anrichten. Die ersten Anzeichen dieser „Frühlingsgefühle“ sind bereits da, es ist zu einem blutigen Grenzkonflikt zwischen Türken und Bulgaren gekommen, der dadurch noch an Bedeutung gewonnen hat, weil ohnehin eine große politische Gereiztheit besteht. Es läßt sich nicht leugnen, daß neuerdings die Beziehungen zwischen Konstantinopel und Sofia wieder gespannte sind, ohne daß ein eigentlicher Grund ersichtlich wäre. In Sofia soll sogar sehr große Kriegslust herrschen, in Offizierskreisen meint man, daß Bulgarien jetzt trefflich gerüstet wäre und die Zeit nicht ungenutzt vorüberstreichen lassen sollte und die Chancen größer wären, als wenn man der Türkei zu Gegenrüttungen Zeit ließe. Natürlich ist man auch im türkischen Lager nicht untätig, schon in den letzten Monaten hat man die Grenzbesetzungen verstärkt, auch größere Truppenmengen nach den bedrohten Gegenden geworfen, und die Errichtung eines neuen türkischen Armeekorps im Norden der Türkei dürfte sicherlich von dem Bestreben geleitet sein, gegen die unruhigen Balkanvölker einen Wall zu errichten. Mag auch der Grenzkonflikt binnen kurzem beigelegt sein, so herrscht doch ohne jeden Zweifel sowohl in Sofia wie in Konstantinopel die Ansicht vor, daß einmal gegenseitig die Abrechnung kommen muß, denn derartige Differenzen, die durch den 100jährigen Nationalitätenhaß begründet sind, lassen sich nur ausnahmsweise durch die Diplomatie schlichten. Weniger Stoff zu Besorgnissen hat dagegen in den letzten Monaten Serbien gegeben. Mögen dort auch innerpolitische Zwistigkeiten mehrfach vorgekommen sein, denn bei dem dort herrschenden Parteienaktivismus gehören sie zur Tagesordnung, dagegen ist erfreulicherweise in der letzten Zeit seit langem vom Königsstuhle nichts Nachteiliges gehört worden. Selbst der unruhige Kronprinz scheint sich wenigstens für einige Zeit bescheiden zu wollen, und diesem Umstande hat es König Peter vielleicht zu verdanken, daß er demnächst in Petersburg empfangen werden wird. Damit dürfte der König das Ziel seiner Wünsche erreicht haben, denn nach dieser Anerkennung strebt er seit langen Jahren und sie dürfte auch zur Festigung seiner Position im Lande nicht unwesentlich beitragen. Ueberhaupt scheint sich Rußland wieder zum Protektor der kleineren Balkanstaaten aufzuwerfen zu wollen, der Empfang, welchen König Ferdinand von Bulgarien gefunden hat, scheint darauf hindeuten zu wollen. — Unsicher ist andererseits nach wie vor die Situation in Griechenland, niemand weiß, was da noch kommen wird. Bekanntlich ist es jedenfalls, daß zum Schutze des Königsstuhles ein englisches Kriegsschiff im Piräus weilte, welches ständig unter Dampf gehalten wird, um eventuell schnell einzugreifen; auch spricht man davon, daß König Georg bereits einen großen Teil seines Privatbesitzes auf dem Kriegsschiff untergebracht habe, um für alle Eventualitäten gesichert zu sein. Diese Maßnahme verleihe, wenn sich die Nachricht bewahrheiten sollte, kaum etwas Gutes.

Ein Massstab

für die Bedeutung, Leistungsfähigkeit und Beliebtheit einer Zeitung — ist die Auflage —

d. h. die Zahl ihrer zahlenden Abonnenten. Der Oberschlesische Wanderer ist schon seit Langem mit weit über

32000

Auflage

die bedeutendste und verbreitetste Zeitung Oberschlesiens, sowie die zweitgrößte Zeitung Schlesiens geworden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 28. Februar 1910.

Das Haus setzte die zweite Lesung des Etats des Innern fort. Im Verlauf der Debatte beschwerten sich die Sozialdemokraten über die Organisation der politischen Polizei, und machten die Polizei verantwortlich für die Ausschreitungen bei den Demonstrationen in der letzten Zeit. Abg. Sirsch-Berlin erhielt einen Ordnungsruf, als er erklärte, das Haus mache sich durch Bewilligung der Mittel für die Geheimpolizei zum Mitschuldigen an dem Spitzeltum.

Unterstaatssekretär Holz erwiderte, für die unerhörten Vorwürfe gegen die politische Polizei sei auch nicht der Schatten eines Beweises erbracht worden. Ueber die Beurteilung der Straßendemonstrationen wolle er sich mit den Sozialdemokraten nicht unterhalten. Die Frankfurter Gerichtsverhandlungen würden Klarheit schaffen und auch zeigen, daß die Angreifer und Agitatoren auch hier wieder hinter der Front gelieben seien. (Lebhafte Zustimmung. Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Beim Titel „Fürsorgeerziehungsanstalten“ erklärte ein Regierungskommissar: Wenn wir einzelne beklagenswerte Vorkommnisse auf dem Gebiet der Fürsorgeerziehung erlebt haben, so darf man daraus keine Rückschlüsse auf den allgemeinen Wert dieser Erziehung machen. Es wird mit Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit auf diesem Gebiet gearbeitet, auch werden Erfolge erzielt.

Darauf wurde der Etat bewilligt.

Nächste Sitzung Dienstag vormittag 11 Uhr: Bergetat.

Politische Tagesüberblick.

Deutsches Reich.

W. Berlin, 28. Febr. Beim Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg findet am Donnerstag ein parlamentarischer Abend statt.

H. Berlin, 28. Febr. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg wird zwischen dem 20. und 30. März in Rom eintreffen, sich dort selbst vier Tage aufhalten und dann über Venedig zurückreisen.

Zur Wahlrechtsvorlage.

H. Berlin, 28. Febr. Zwischen den Vertretern der Konservativen, der freikonservativen und der nationalliberalen Partei finden Verhandlungen statt, um für die zweite Kommissionsberatung der Wahlrechtsvorlage eine Einigung dieser Parteien über weitere Änderungsanträge herbeizuführen, denen auch das Zentrum zustimmen könnte.

Soziales u. Arbeiter-Bewegung.

H. Graz, 28. Febr. Ein Teil der städtischen Arbeiter sowie die hiesigen Schornsteinfegergehilfen sind wegen Lohnunterschieden in den Streik getreten.

Folgen des Streiks.

H. M.-Gladbach, 28. Febr. Infolge des großen Streiks in der Baumwollspinnerei Eilermark in Gronau werden sämtliche Gronauer Textilwerke mit 800 000 Spindeln und 4000 Webstühlen zwei Tage in der Woche feiern, falls bis zum 4. März die Arbeit nicht wieder aufgenommen ist.

H. New York, 28. Febr. In den Fabrikdistrikten Kensington gab es wieder Ausschreitungen. Tausende lieferten der Polizei ein Gefecht. Durch Schüsse wurde ein Knabe getötet. Insgesamt sind 60 Personen schwer verletzt, darunter viele Arbeitswillige.

Familienväter u. Hausfrauen! Lassen Sie sich nicht täuschen

von Blättern, welche fälschlich eine „kostenlose“ Unfallsomme von 1000 Mark ihren Lesern anpreisen, die aber gleichzeitig durch Erhöhung des Abonnementspreises ihre Leser diese Unfallsomme selbst bezahlen lassen.

Nur der Wanderer zahlt 1000 Mk. Unfallsomme

ohne Abonnementserhöhung aus eigener Kasse!

Jeder Abonnent des Wanderer gehört ohne Weiteres aufgrund der bestehenden und ergänzten Bedingungen der Unfallkasse an. Trotzdem kostet der Wanderer nach wie vor nur 70 Pfg. monatlich!



Gleiwitzer Nachrichten.

Richtplatz 1. 1. März 1910. Fernspr. 171 u. 172

Der Monat März.

Bis zum Jahre 153 vor Christo war der heute beginnende Monat März der erste Monat im Jahre. Romulus hatte einst gesetzlich festgelegt, daß das Jahr aus zehn Monaten bestehen sollte, beginnend mit dem März; erst der römische König Numa Pompilius erachtete es für notwendig, dem zehnmonatlichen Jahre noch zwei Monate beizufügen, die dem März als Januar und Februar vorangestellt wurden. Demzufolge sind es 2063 Jahre her, daß der 1. März die Rechte eines „Neujahrstages“ verloren hat. Die Römer nannten den März übrigens „Martius“ und leiteten diese Bezeichnung von dem Kriegsgott Mars ab, als dessen Geburtsstag der 1. März bezeichnet wurde. — Mit dem März machen sich die ersten Regungen der wieder erwachenden Natur bemerkbar. Die schon ziemlich hoch steigende Sonne zwingt endlich den Winter, langsam den Rückzug anzutreten. Eis und Schnee schmelzen, füllen Quellen, Bäche und Flüsse mit schmutzigen Wässern und verwandeln bei allzu raschem Laubwetter die Talwiesen und Gründe leicht in weite Seen. Star und Berche bringen uns ihre ersten Lieder. Schüchtern wagen sich die Gerolde unter den Blumen hervor, und die Rasenflächen fangen an, frischgrüne Stellen zu bekommen. „Lieber Frühling, komm' doch wieder: lieber Frühling, komme bald!“

von der Garnison. Das Infanterie-Regiment Keith feiert am heutigen Tag sein Regimentsfest zur Erinnerung an den Einzug in Paris am 1. März 1871. Das Offizierskorps begeht das Fest durch ein Festmahl im Offizierskafino, woran auch die ehemaligen Keither Offiziere teilnehmen. Die Kaserne trägt Flaggen Schmuck.

Hochschulvortrag. Am Freitag, den 4. März, abends 7¼ Uhr, hält Herr Professor Dr. Schröder aus Breslau im Konzerthaus einen Vortrag über das Thema: „Begraben und Verbrennen im Lichte der Religions- und Kulturgeschichte.“

Herr Pfarrvikar Dertel von der hiesigen evangelischen Kirche ist gestern mit 29 von 39 Stimmen zum Pastor an der St. Bernharden-Kirche in Breslau gewählt worden. Herr Vikar Dertel erfreut sich hier allgemeiner Beliebtheit, und die evangelische Gemeinde sieht daher den jungen Geistlichen nur ungern scheiden.

Personalveränderungen beim hiesigen Landgericht. Landgerichtsassistent **Dotz** wird vom 1. April 1910 ab zum Amtsgerichtsekretär und Dolmetscher ernannt und nach dem Amtsgericht Groß-Wartenberg versetzt. Der Landgerichtsassistent **Liem** wird mit dem gleichen Tage zum Amtsgerichtsekretär ernannt und nach dem Amtsgericht Myslowitz versetzt.

Lehrerverein in Gleiwitz. Am 26. Februar hielt der Lehrerverein in Gleiwitz eine Versammlung ab. Herr Vorkurslehrer

Sperber referierte an der Hand einer Broschüre von Prof. Dr. A. von Strümpell über „Nervosität und Erziehung“.

g. Kathol. Frauenbund. Gestern nachmittag fand der dritte Vortrag in der Vortragsreihe über den Modernismus statt. Herr Pfarrer Peter sprach vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft über das Verhältnis von Glauben und Wissenschaft und über die Einwirkung der Lehren des Modernismus auf die Dogmen der Kirche. Welch regem Interesse die Vorträge des geschätzten Herrn Redners in weiteren Kreisen unserer kathol. Mitbürger begegnen, ist wohl am deutlichsten aus der von Vortrag zu Vortrag steigenden Zahl der Zuhörer zu ersehen. Der nächste Vortrag ist für Donnerstag, den 3. März, angesetzt.

Freiwillige Feuerwehr. Die Freiwillige Feuerwehr (Abt. I) hält morgen abend im Vereinslokal „Zur Loge“ eine Hauptversammlung ab, in der die einleitenden Schritte zu den Vorbereitungen für das in diesem Sommer stattfindende 50jährige Jubiläum der Wehrabteilung I bzw. 25jährige Jubiläum der Wehrabteilung II, verbunden mit dem Bezirks-Feuerwehr-Verbandstag, unternommen werden sollen.

u. Schwurgericht. Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am 18. April.

Die beiden Fußballspiele am Sonntag hatten viel sportliebendes Publikum nach dem kleinen Exerzierplatz gelockt. Mehr als 2000 Personen umsäumten den Kampfplatz und verfolgten mit fichtlichem Interesse den Gang des Spiels. Trafen doch gestern wieder die beiden alten Gegner, der Rasensportverein in und die „Leutonia“ zusammen; beide ringen um die Vorrangschafft, die sich der Rasensportverein bisher nicht hat nehmen lassen. Nach dem letzten knappen Resultat zu urteilen (3:2 für Rasensportverein) — Leutonia hat mittlerweile einige leichte Spiele hinzubekommen — war der Ausgang ungewiß. Der Rasensportverein trat gestern in gänzlich veränderter Aufstellung an, die sich bewährte und ihm auch zum Siege verhalf. Der Kampf, von Herrn Bogel F.-C. „Preußen“-Kattowicz geleitet, war erbittert und zeitige spannende Momente. Nur einmal fand in der ersten Halbzeit der Ball den Weg durchs Tor und zwar war es ein Erfolg für „Rasensport.“ In der zweiten Halbzeit drängte „Rasensport“ mehr und sah sein Mähen noch dreimal mit Erfolg gekrönt. Leutonia schloß kurz vor Schluß sein Exerzier-Tor. Rasensport hat mit 4:1 den Sieg errungen. Ein leichteres Spiel hatte die zweite Mannschaft des Rasensportvereins, welche die zweite Mannschaft Leutonia in überlegener Manier abfertigte. Als das Spiel 7:0 für Rasensport stand, gab Leutonia auf. Der Rasensportverein feierte seinen Doppelsieg im Kreise seiner Damen im Hotel zur Post. — Erwähnt sei noch, daß der Rasensportverein jetzt das Training für das am 8. Mai in Gleiwitz stattfindende 1. Ober-schlesische Rasensportfest beginnt und eine Damenabteilung gegründet hat, die zunächst Lawn-Tennis spielen; bei genügender Beteiligung später auch das Hockeyspiel aufnehmen wird.

u. Die Zufuhr auf dem heutigen Schweinemarkt war wieder eine sehr rege. Mattschweine wurden zum Preise von 52—56 Mk. pro Zentner Lebendgewicht verkauft. Für Mittelschweine zahlte man pro Stück 40—45 Mk. und die Ferkel wurden zum Preise von 18 bis 21 Mark verkauft. Die Ferkel, die mit 21 Mk. verkauft wurden, waren 8—10 Wochen alt, diejenigen, die geringere Preise erzielten,

6—8 Wochen alt. — Auf dem Futtermarkte war die Se u. u. Strohanfuhr ziemlich stark. Für den Doppelzentner zahlte man 9—12 Mk., für Krummstroh 5,20—5,60 Mk. und für Richtstroh 7,50—8,00 Mk. Hafer kosteten 100 Rilo 15—15,60 Mk. und für Kartoffeln zahlte man im Großhandel für den Doppelzentner 5 Mk. — Auf dem Buttermarkte sind die Preise die selben geblieben; für das Pfund Sahnebutter zahlte man 1,40 bis 1,45 Mk. und für Kochbutter 1,30 Mk. — Auf dem Fleischmarkte zahlte man für das Pfund Schweinefleisch 70 Pfg., für Rindfleisch 50—60 Pfg., für Kalbfleisch 80—90 Pfg. und für Speck 80 Pfg.

× Bernik. Am Sonntag wurde hier vom Lehrerkollegium ein Elternabend veranstaltet, der sich eines äußerst guten Besuchs erfreuen hatte. Hauptlehrer Michel begrüßte die Erschienenen und brachte ein Hoch auf Se. Majestät aus. Die Kinder entledigten sich in den Stücken „Heizelmännchen“, „Im Geiste Ribbezahls“ und „Hänsel und Gretel“ ihrer Aufgabe in recht netter Weise. Lehrer Malorny hielt einen aufklärenden Vortrag über das Thema: „Alles Gedruckte wahr?“ Die Rausen wurden durch innige Viederausgefüllt, die der Männer-Gesangverein zu Gehör brachte.

Eine muntere Frau ist die Zierde im Haus.

Petersmalbau, Fr. Braunsberg (Ostpr.), 30. Nov. 1908. Meine Frau und ich sind Ihrer Scotts Emulsion großen Dank schuldig. Meine Frau hatte nämlich gar keine Genuß mehr, und diese wollte ich trotz verschiedener Tropfen und Mittel auch nicht mehr geben. Infolge dessen kam sie ganz von Kräften und verlor ihren trohen Mut. Da wurde uns empfohlen, doch einmal einen Versuch mit Scotts Emulsion zu machen, und ich bin glücklich, den Rat befolgt zu haben. Denn in kurzer Zeit kam der geschwundene Appetit zurück, und das Allgemeinbefinden meiner Frau besserte sich daher von Tag zu Tag. Heute kann sie wieder tüchtig essen, vermag richtig zu arbeiten und ist guten Mutes. Ich kann hierüber nicht froh genug sein, denn eine muntere Frau ist die Zierde im Haus. (gez.) A. Trautmann.



Nur echt mit dieser Waacke-Emulsion — dem Gewandte Zeichen des Scotts Emulsion.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unzerstörbarer Schutzmarke (Näher mit dem Dorch). Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Weingelb-Extrakt 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pub. Tragant 2,0, feinstes arab. Gummi 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Bim-, Menthol- und Gauthieriaöl je 2 Tropfen.

In der heutigen Unterhaltungsbeilage des „Wanderers“ außer dem ständigen Roman „Die schöne Amerikanerin“ noch abgedruckt: „Die Holzauktion.“

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Leo XIII.

Zu seinem 100. Geburtstag (2. März 1910).

Von J. B. Alzette.

(Nachdruck verboten.)

UR. Der Friedenspapst, der soziale Papst, das waren die Ehrentitel, mit denen die Katholiken Leo XIII. schon bei seinen Lebzeiten auszeichneten, und man kann es wohl begreifen, daß sie ihn als einen der größten Päpste der Neuzeit gefeiert haben. Obschon der Kirchenstaat unter seinem Vorgänger untergegangen war, hat Leo XIII. einen weithin reichenden Einfluß ausgeübt, und wenn die Katholiken ihn als ein lumen in coelo (Licht am Himmel) bezeichnen haben, nicht bloß weil er einen Stern im Wappen trug, sondern auch weil er in einer der Kirche nicht günstigen Zeit das Ansehen des Papstes zu wahren wußte, so hat er wegen seiner persönlichen Eigenschaften, seiner persönlichen Tugenden und namentlich wegen seiner sozialen Wirksamkeit auch bei vielen Andersgläubigen hohe Achtung genossen.

Als am 20. Februar 1878 Joachim Pecci als Papst aus dem Konklave hervorging, schien dem 68jährigen schwächlichen Greis wohl kaum eine lange Regierungszeit beschieden zu sein. Und doch hat er an Dauer des Pontifikats alle Päpste mit Ausnahme seines unmittelbaren Vorgängers, Pius IX., übertroffen.

Gioacchino Vincenzo Pecci stammte aus einem kleinen Adelsgeschlecht. Er wurde am 2. März 1810 zu Carpineto bei Anagni im Kirchenstaate geboren als Sohn eines nichtadeligen Gutsbesizers von sehr mäßigem Vermögen. Seit seinem achten Jahre wurde er bei den Jesuiten in Viterbo, im Collegium Romanum und in der Accademia dei Nobili in Rom ausgebildet. Mit glänzenden Talenten ausgestattet, studierte er außer der Theologie auch die Rechte an der römischen Universität. Nachdem er 1837 zum Priester geweiht und päpstlicher Hausprälat geworden war, wurde er im folgenden Jahre als päpstlicher Delegat nach Benevent gesandt. Hier mußte er mit seinem ganzen geistlichen Einfluß gegen das Brigantenunwesen in dieser Provinz vorgehen und die Verwaltung neu ordnen.

1843 wurde er Titular-Erzbischof von Damiette und als Nuntius nach Brüssel gesandt. Dieser Posten war besonders schwierig, weil zwischen der Regierung und dem Episkopat ein Schulstreit entbrannt war. Zudem war Pecci in die Verhältnisse nicht genügend eingeweiht, und so vermochte er keinen nennenswerten Einfluß zu erlangen. Durch Reisen in der Rheinprovinz und durch Besuche in London und Paris suchte er seinen Blick zu erweitern, bevor er für immer nach Italien zurückkehrte.

Als Pius IX. gestorben war, wurde Pecci am 20. Februar 1878 nach zweitägigem Konklave zu dessen Nachfolger erwählt und am 3. März als Leo XIII. gekrönt. Er hatte keine gelehrten Bücher geschrieben und war auf dem vatikanischen Konzil nicht herorgetreten. Aber er genoss in den hohen kirchlichen und auch in den politischen

Kreisen eine große Achtung, und so war es denn erklärlich, daß er zum Nachfolger Pius IX. ausersehen wurde.

Trotz vieler Schwierigkeiten führte er eine auf große Ziele gerichtete Kirchenpolitik durch. Zum Teil wirkte er direkt auf die katholischen Parteien in Preußen und in Frankreich ein. Dabei wurde er durch seine Staatssekretäre Franchi, Nina, Jacobini und seit 1887 besonders durch Rampolla unterstützt.

Der erste große Erfolg war der Abschluß eines Friedens mit Preußen nach den Stürmen des Kulturkampfes. Leo XIII. sorgte für die Wiederbesetzung der verwaisten preussischen Bischofsitze nach den Wünschen der Regierung. Die Priesterseminare wurden wieder eröffnet, und der königliche Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten wurde aufgehoben. Der preussische Gesandte beim Vatikan, der beim Ausbruch des Kulturkampfes abberufen worden war, kehrte auf seinen Posten zurück.

Im Streit des Deutschen Reichs mit Spanien wegen der Karolineninseln schlug der Reichskanzler Fürst Bismarck den Papst 1885 zum Schiedsrichter vor, und nach der Erledigung dieser Frage erhielt er vom Papst den Christusorden in Brillanten.

Die guten Beziehungen zu Deutschland kamen auch in dem Besuch zum Ausdruck, den Kaiser Wilhelm II. am 12. Oktober 1888 dem Papst im Vatikan abstattete und den er am 23. April 1893 mit der Kaiserin wiederholte.

In Italien selbst kam es zu keiner Ausöhnung zwischen dem Vatikan und der Regierung. Leo XIII. begrüßte zwar die Teilnahme der Italiener am öffentlichen Leben, aber er selbst hielt unentwegt an dem Standpunkt fest, daß der Kirchenstaat wieder hergestellt werden müsse.

In der zweiten Hälfte seines Pontifikats beschäftigte er sich besonders mit den romanischen Völkern, zumal den Franzosen. Als katholische Großmacht hatte ja Frankreich sich von jeher des hervorragenden Interesses der Päpste zu erfreuen.

Die belgische Regierung brach 1880 infolge der Schulfrage vorübergehend die diplomatischen Beziehungen zum päpstlichen Stuhle ab, nahm sie aber später wieder auf. In Oesterreich-Ungarn entstand eine starke Los-von-Rom-Bewegung. Dagegen blieb Leo XIII. bis an sein Ende mit der Haltung und der Lage der Katholiken in Deutschland zufrieden.

In seinen zahlreichen Erzykliken trat er für die christliche Schule, die christliche Philosophie, speziell die des Thomas von Aquin, für die christliche Staatsordnung usw. ein. Er behandelte das Studium der hl. Schrift in einer Enzyklika und setzte eine Bibelkommission ein. Besondere Beachtung widmete er dem Geschichtsstudium. Er erschoß das vatikanische Archiv der Forschung und reorganisierte die Verwaltung der vatikanischen Bibliothek, indem er die wissenschaftliche Verwertung ihrer Schätze erleichterte und mehr als eine Million Franken dafür aufwendete.

Er förderte das Ordens- und Missionswesen und gründete viele neue Bistümer. Im Jahre 1886 ernannte er die ostindische Hierar-

chie mit einem Patriarchat, 7 Erzbistümern und 19 Bistümern. 1890 die japanische mit einem Erzbistum und 3 Bistümern. Im ganzen hat er während seines Pontifikats 248 neue Erzbistümer und Bistümer, sowie 48 apostolische Vikariate und Präfecturen neu geschaffen. Namentlich in den letzten Jahren predigte er mit großer Eifer die Union der von der Kirche getrennten Religionsgemeinschaften und hatte u. a. bei den Nestorianern in Kleinasien und den Kopten in Ägypten damit Erfolg.

Gegen die neuere Methodik und Kritik der Wissenschaft war er ziemlich mißtrauisch, und er nahm deshalb die Ergebnisse neuer Untersuchungen nur dann an, wenn die Persönlichkeit des Gelehrten ihm die Gewähr dafür zu bieten schien, daß es sich um eine sichere wissenschaftliche Fortschritts handelte.

Mit einer gewissen Mäßigkeit in der Auffassung des Lebens und der Verhältnisse verband er ein kluges diplomatisches Vorgehen und eine starke Bähigkeit in der Verfolgung großer Ziele. Mit kleineren Dingen befaßte er sich nur ungern, und wenn er dann bei seinen Beamten einmal auf einen Widerstand stieß, gab er ohne weiteres nach, indem er scherzend sagte: „Der Papst kann auch nicht alles. Hof ist eben Hof, und da muß auch der Papst manchmal gehorchen.“

Kardinal Rampolla hatte zwar einen großen Einfluß, aber Eingeweihte versichern, Leo XIII. sei auch bis in seine letzten Jahre sein eigener Staatssekretär gewesen. „Er hatte“, sagt P. M. Baumgarten, „etwas Selbstherrliches, er war eine geborene Herrscher-natur, die in vornehmer Zurückhaltung die Gefühle und Regungen seines Herzens, soweit rein menschliche Biege in Frage kommen, niemals, auch seinen Vertrauten gegenüber nicht, nach außen hin kenntlich machte.“

Er hatte einen zarten Körper und wurde viel von Leiden heimlich gesucht. Trotzdem war er von einer unerlöschlichen Arbeitskraft. Im häuslichen Leben war er einfach und bescheiden. Seiner Natur war eine kühle Zurückhaltung eigen. Er führte deshalb ein einfaches Leben. Im persönlichen Verkehr entfaltete er aber eine geistreiche Liebenswürdigkeit, deren Zauber auch viele Andersgläubige gerührt haben. Er besaß eine feine, humanistische Bildung, wie man nicht bloß aus seinen Prosa-schriften, sondern auch aus seinen eleganten lateinischen Gedichten ersehen kann, die ein durchaus klassisches Gepräge tragen.

Am 3. März 1903 konnte der 94jährige Greis sein 25jähriges Papstjubiläum feiern. An demselben nahmen auch viele nichtkatholische Fürsten Anteil, und unter den persönlich Gratulierenden befand sich auch Kaiser Wilhelm II. mit den beiden ältesten Brüdern.

Die vielen Audienzen im Jubiläumsjahr neben der Verwaltung der Kirche und die Glut des römischen Sommers zehrten die letzten Kräfte des Papstes auf. Am 4. Juli 1903 befiel ihn eine schwere Lungenentzündung, und nach einem langen harten Todeskampf starb er am 20. Juli. Er war 65 Jahre lang Priester, 57 Jahre Bischof, 50 Jahre Kardinal und 25 Jahre Papst gewesen.

Personal-Nachricht. Der Generalbevollmächtigte des Fürsten Genfel von Donnersmarkt auf Neudeck, Generaldirektor Justizrat Dr. Bitta, gibt am 1. April d. Jz. seine Stelle auf und siedelt nach Breslau über, wo er sich als Rechtsanwalt niederzulassen gedenkt.

Neues Stadttheater. Morgen Mittwoch, den 2. März, findet das 2. und letzte Gastspiel des Charakterkomikers Franz Arnold vom Lustspielhaus in Berlin als Friedrich Wilhelm Müllus in dem heiteren Schwank „Der Hochtourist“ statt. — Auch diese originelle Figur verkörpert Herr Arnold in einer geradezu klassischen Weise und er läßt in dieser Rolle alle Mienen seines nie verlassenden Humors und seiner unwiderstehlichen Komik springen. — Donnerstags, den 3. März, gelangt zum letzten Male bei kleinen Preisen „Jopf und Schwert“ zur Aufführung mit Herrn Bohrmann als König Friedrich Wilhelm I.

Vom hiesigen Postamt. Postdirektor Buchholz tritt am 1. März einen vierwöchentlichen Erholungsurlaub an. Die Verwaltung des Postamts wird während dieser Zeit durch den Postinspektor Hoffmann wahrgenommen.

Abchiedsfeier. Der Kommunalbeamten-Verein für den Landkreis Beuthen veranstaltete am Sonnabend anlässlich des Scheidens seines früheren Vorsitzenden Wika aus Scharley im Bierhaus Knoke hier selbst eine Festfeier.

Der Orchesterverein Beuthen veranstaltet am Dienstag, den 15. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Konzerthauses ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Witwen und Waisen verstorbener Veteranen, unter Mitwirkung des Laurahütter Musikvereins.

Der Ortsverein Beuthen OS. des Verbandes deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten (Sitz Wiesbaden) hält seine ordentliche Generalversammlung am Sonnabend, den 5. März d. Jz., abends 8 1/2 Uhr, im Augustinerbräu (Soroba) hier selbst, am Ringe ab.

Zu den Ausschreitungen gegen zwei Polizeibeamte am Sonnabend abend in Hohenlinde (bergl. „Letzte Depeschen“ in der vorigen Nummer des „Wanderers“) haben wir noch in Erfahrung gebracht, daß zwei der Täter, die mit Waffen auf die beiden Beamten eingelegenen sind, um die festgenommenen Missetäter zu befreien, ebenfalls zwei Zuchthäuser sind, die mit Marek zusammen vor ungefähr 14 Tagen auf der Eisenbahnstrecke zwischen Randzin und Ratibor die verwegene Flucht unternommen haben. Die Festnahme des Marek ist im Czernionfischen Lokale erfolgt. Dort ist dem gefährlichen Burschen auch der mit mehreren Patronen geladene Revolver abgenommen worden. Der durch zahlreiche Messerstiche, die sich am Kopf, Brust und Armen befinden, schwer verletzte Polizeiergeant Steuer ist außer Lebensgefahr. Polizeiergeant Kapst ist nicht durch Messerstiche, sondern durch mehrere Steinwürfe schwer verletzt worden. Die Steine sind von einem Frauenzimmer in einer Schürze den Ergebenen zugetragen worden.

Leichenfund. Heute früh wurde im Schwanenteich des hies. Stadtparkes eine männliche Leiche aufgefunden. Der Ertrunkene ist der Schneidermeister Zwielong von hier. Es handelt sich offenbar um einen Selbstmord.

Grubenunfälle. Auf der Heiniggrube wurde der Schleppler Kaineczynski aus Koberg durch Kohleneinsturz schwer verletzt. — Auf gleiche Weise verunglückte auf der Preußengrube der Gäuer Duda aus Mieschowitz. Die schwerverletzten fanden in hiesigen Knappschaftslazarett Aufnahme.

Polizeinachrichten. Es wurden verhaftet: Zum Schutze seiner Eltern ein Kellner, wegen versuchten Taschendiebstahls ein Schleppler aus Karj und wegen groben Unfugs und Betruges zwei hiesige Maurer, die in einem Lokale am Friedrich-Wilhelmstr. den Wirt bedrohten.

Koberg. Eine Gemeindevertreterversammlung findet am Freitag, den 4. März, nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen 10 Punkte.

Tarnowitz. Am hiesigen Königl. Realgymnasium fand Sonnabend unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Golsfeld die Abiturientenprüfung statt. Zu derselben hatten sich zwei Oberbramaner, Gottschalk und Sieghelm gemeldet, die beide das Examen, ersterer unter Erlaß der mündlichen Prüfung, bestanden.

Die Einwohnerzahl im Kreise Tarnowitz ist in den letzten 29 Jahren um 32 000 Seelen gewachsen. Dieselbe hat betragen: 1886: 44 207, 1885: 47 875, 1890: 52 026, 1895: 57 531, 1900: 62 245, 1905: 69 322 und 1909: 76 051.

Ratibor. Die Wahlen zur Gemeindevertretung finden am Montag, den 7. März, im Detochaschen Saale statt. Es sind 6 Gemeindeverordnete zu wählen.

Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

Fernspr. 1418. Kattowitz, Beatestr. 2, 1. März.

Zum Kreisinspektor in Kattowitz ist der bisherige Gymnasialoberlehrer Dr. Walz in Biersen ernannt worden.

Stadttheater. Am heutigen Dienstag gelangt „Der Barbier von Sevilla“ zur Wiederholung. — Mittwoch kommt das Lustspiel „Die Liebe wacht“ zur Aufführung.

Der freisinnige Wahlrechtsausschuß hält heute — Dienstag — abend im „Deutschen Hause“ eine öffentliche Versammlung ab. Herr Dr. Schupp-Nieder-Barnim wird ein Referat über die preussische Wahlrechtsvorlage halten.

Säuglingsfürsorge. In der Aula der höheren Mädchenschule findet am 7. März eine öffentliche Versammlung statt. Herr Dr. Bruck wird einen Vortrag über das Thema: „Der gegenwärtige Stand der Säuglingsfürsorge in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der häuslichen Verhältnisse“ halten.

Falsches Geld. Angehalten wurde gestern auf der Post ein falsches Einmarkstück mit der Jahreszahl 1874 und dem Münzzeichen A.

Gestohlen wurden im Laufe des vergangenen Sonntags zwei Fahrräder. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Kalenze. Gemeindevorsteher Martin Knopp ist gestern früh nach kurzer Krankheit verstorben. Lange Jahre hat Herr Knopp in treuer Pflichterfüllung unserem Orte vorgestanden. Der Ort hat unter seiner Leitung einen ganz erheblichen Aufschwung genommen. Mit der einstweiligen Führung der Gemeindevorstehergeschäfte ist Herr Beraberwoller Goguel betraut worden.

Mischkowitz. Um die Entwicklung der Gemeinde zu fördern, drängt der Landrat auf Aufstellung eines Bebauungsplanes. Ein solcher ist bereits vor 2 Jahren der Gemeindevertretung vorgelegt, von dieser jedoch abgelehnt worden, und es erscheint fraglich, ob sich die Meinung über diesen Punkt inzwischen geändert hat. — Der neue Gemeindevorsteher Moko tritt seine Stellung erst zum 1. April an. — Die Gutsheerrschaft (Hohenloherwerke) hat eine neue Arbeiterkolonie nebst eigener dreiklassiger Schule errichtet. Zwischen der Gutsheerrschaft und der Gemeinde sollen nunmehr über die Eingemeindung dieser Kolonie Verhandlungen angebahnt werden.

Kb. Rosdzin-Schoppinitz. (Feuer.) In der Nacht vom 26. zum 27. Februar brach in der Kolonie Worawa in der Stallung eines Arbeiterwohnhauses, der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesches Erben gehörig, auf bisher unauffgeklärte Weise Feuer aus. Dem sofortigen energischen Einschreiten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr „Nebtin“ ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

X Janow. Am Sonnabend nachmittags wurde durch den be-

rittenen Gendarmeriewachmeister Kaula der auf Carmersdorf beschäftigte 36jährige Gudenarbeiter B. wegen Körperverletzung in 22 Fällen verhaftet und aus der Gude heraus dem Gerichtsgefängnis Myslowitz zugeführt. B. wurde wegen dieser Delikte bereits seit längerer Zeit stechbrieflich verfolgt.

Laurahütte. Dröhtlich ausgeräumt haben Diebe in dem Laden des Kaufmanns Wiebera. Mittels Einbruchs gelangten sie in den Vorortraum und nahmen, was sie nur irgend tragen konnten. Außer 80 Mark barem Gelde stahlen sie noch 30 Pfund Butter, 4 Pfund Käse, 200 Tafeln Schokolade, mehrere Kisten Zigarren, eine Anzahl Flaschen Liköre u. a. m. In Verdacht kamen zwei Männer, welcher auch verfolgt wurden. Doch sind die Einbrecher leider unerkannt entkommen.

Myslowitz. In der Nacht von Sonntag zu Montag wurde hier ein Kuffe verhaftet, welcher angeblich Paul K. heißt. Bei der Leibesuntersuchung des K. fand man zwei wertvolle Uhren mit den Nummern 5429 und 411 vor, welche von einem Diebstahl herrühren dürften. An der einen Uhr war noch das unbeschädigte Etui mit dem Vermerk 151/0 befestigt. Ueber die Herkunft der Sachen konnte der Verhaftete keine Auskunft geben, sie wurden daher beschlagnahmt und K. dem Gericht überwiesen.

Fernspr. 1348. Königshütte, Kaiserstr. 48, 1. März.

Der Spielvereinigung Königshütte sind von der Kgl. Regierung zwecks Neuanschaffung und Ergänzung von Spielgeräten 50 Mk. bewilligt worden.

An der hiesigen städtischen Handelsschule beginnen neue Unterrichtskurse am Dienstag, den 5. April, nachmittags 2 Uhr. Anmeldungen zur Teilnahme werden bis zum 5. April von Direktor Mittner (Cecilienschule) angenommen.

Öffentlicher Vortrag. Am Mittwoch, den 2. März, abends 9 Uhr, spricht im Hotel „Graf Reden“ Dr. Georg Wendisch-Leipzig über „Staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten“. An den Vortrag schließt sich eine freie Aussprache.

Der Königshütter Gardeverein ist nunmehr seitens der hies. Aufsichtsbehörde als militärischer Verein bestätigt worden.

Auf der Deutschlandgrube verunglückte gestern der Gäuer Wilhelm Scheliga aus Bismarckhütte durch Kohlenfall. Der Verdauernswerte erlitt einen Beckenbruch und schwere Kopfverletzung.

Die Feuerwehr wurde am Sonnabend nach dem Mischerplatz 1 gerufen. Es brannte dort im 3. Stock der Balken- und Dielenbelag. Das Feuer soll durch den schadhafte Schornstein entstanden sein. Der Schaden beträgt etwa 100 Mk.

Blutiger Streit. Zwei Arbeiter gerieten im Hausflur Kaiserstraße 56 in Streit, wobei einer das Taschenmesser zog und seinem Gegner mehrere Stichwunden am Kopfe und an den Händen beibrachte.

Diebstahl. Aus einer Vorratskammer im Hotel „Kaiserhof“ wurden am Sonnabend drei geschlachtete Enten, zwei geschlachtete Gänse, 3 Pfund Roastbeef, 1/2 Kalbskeule und mehrere Büchsen mit Konserven, Nüssen und Sardinen im Gesamtwerte von 50 Mk. gestohlen. Die „Feindschmeder“ sind spurlos verschwunden.

Hus dem Gerichtsaal.

Schwurgericht Beuthen. (Der Lotschlag auf der Straße.) Eine ungemein rohe Tat hat vor dem Schwurgericht Beuthen am Montag ihre Sühne gefunden. Am Abend des 16. Juni v. Jz. hatte der 41 Jahre alte Dachdecker August Dbra kaj alias Nitche aus Königshütte mit dem Wädergesellen Julius Kopyek in einer Gastwirtschaft, wo beide aus Kosten eines Dritten den ganzen Tag über gezecht hatten, Streit bekommen. Dbra kaj hatte nämlich, nachdem er aus einem kurzen Schlummer hinterm Tisch erwacht war, 60 Pfennig aus seiner Rocktasche vermischt und den Kopyek des Diebstahls bezichtigt. Mittlerweile waren die beiden auf die Straße getreten, wo der Wortwechsel seinen Fortgang nahm. Dbra kaj drohte dem Kopyek mit Erstechen. Dieser riß auch in seinem Uebermut seine Bekleidung auf und hielt dem Dbra kaj die entblößte Brust entgegen mit den Worten: „So stech' doch zu!“ und Dbra kaj machte Ernst. Er zog ein langes Messer hervor, stieß es dem jungen Manne ins Herz hinein und schlüchete. Zener kam bei der Schwere der Verletzung nur etwa 300 Meter weit und brach sterbend vor dem Hotel „Zur Königshütte“ zusammen. Der Mörder wurde kurz danach in einer Seitenstraße gefaßt. Zu der Verhandlung vor dem Schwurgericht waren über 20 Zeugen, sowie 6 medizinische Sachverständige geladen. Vier von den letzteren hatten über den Geisteszustand des Angeklagten, der von frühestem Jugend an dem Alkoholgenuß gefröhnt, sonst aber wenig gearbeitet hat, ein Gutachten abzugeben, die sämtlich auf Grund der Beobachtung und des Ergebnisses der Beweisaufnahme dahin lauteten, daß der Angeklagte für seine Tat vollauf verantwortlich sei. Die Geschworenen bejahten die Frage nach Körperverletzung mit Todeserfolg und verneinten die Frage nach milderen Umständen. Das Urteil lautete auf 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Nah und Fern.

Wytow, 27. Febr. Fürstl. Plesscher Förster Gennig von hier siedelt am 1. April d. Jz. in gleicher Eigenschaft nach Czarkow bei Plesß über. An seine Stelle tritt der Förster Stangen aus Czarkow bei Plesß.

Ratibor, 28. Febr. (Von der Strakammer.) Eine Schmuggelaffäre beschäftigte heute die hiesige Strakammer. Der Bauergutsbesitzer Josef Burschke und der frühere Wäder, jetzige Pferdemaier Franz Schläpke, beide aus Dittmerau, Kr. Leobschütz, hatten gegen einen Strafscheid des hiesigen Hauptzollamts über je 288 Mk. wegen Zollhinterziehung gerichtliche Entscheidung beantragt. Sie hatten in Oesterreichisch-Croplowitz ein Pferd gekauft und dieses, ohne es zu verzollen, nach Dittmerau geschafft. Burschke, dem das Pferd gehörte, machte geltend, er habe das Pferd, da er es am Sonnabend gekauft hatte, am Montag in Leobschütz verzollen wollen. Tatsächlich aber hätte das Pferd in Jägerndorf, wo es auch über die Grenze gebracht wurde, verzollt werden müssen. Das Gericht sah denn auch die Absicht des Angeklagten, den Zoll für das Pferd zu hinterziehen, für erwiesen an und verurteilte beide zu der in dem Strafscheide des Hauptzollamts festgesetzten Strafe von je 288 Mk. sowie gemeinsamer Erlegung des Wertes des Schmuggelgegenstandes, 250 Mk. — Zu 1 Jahr bezw. 9 Monaten Gefängnis wurden die Knechte Paul Seifert und Franz Musiol aus Jauchwitz, Kr. Leobschütz, wegen gemeinschaftlichen Diebstahls verurteilt. Sie sind am 21. Dezember in das Schlafzimmer des Gutsbesitzers Heidrich in Jauchwitz, bei dem Musiol diente, eingedrungen, haben aus den Bekleidern des schlafenden Heidrich Schlüssel genommen und dann im Nebenzimmer eine an die Wand eingemauerte Kassette geöffnet, aus der sie 600 Mark stahlen.

Groß-Strehlitz, 28. Febr. Bei dem Nachhausegehen aus der Schule in Zawadzki begaben sich vier Schüler auf die wenig starke Eisdecke des Gütenteiches. Sie brachen ein und gerieten unter das Eis. Mehreren durch eine Frau aufmerksam gemachten Arbeitern des nahen Güttenwerkes gelang es mit größter Lebensgefahr, die Verunglückten unter dem Eise hervorzuholen. Während drei der Bemühten ins Leben zurückgerufen werden konnten, waren die Bemühungen bei dem Sohn des Stellenbesitzers Schatten aus der Kolonie Böhme erfolglos.

Lehnitz, 28. Febr. Auf dem hiesigen Bahnhof stürzte ein ausländischer Arbeiter, der auf der Durchfahrt nach Amerika begriffen war, aus dem Zuge und erlitt anscheinend tödliche Verletzungen.

k. Krappitz, 27. Febr. Gestern abend 10 Uhr ist die städtische Scheuer — vom Mühlbesitzer Salzbrunn gepachtet — nieder-

gebrannt. Der Schaden wird auf 17 000 Mk. geschätzt. Dank der günstigen Windrichtung sind die anliegenden Gebäude verschont worden. Als mutmaßlicher Brandstifter wurde gestern beim Feuertage einer früherer Knecht verhaftet und dem Gerichtsgefängnis übergeben. — Ins hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert wurden gestern vier Zigeuner, unter denen sich einer befand, der seit 1895 von der Staatsanwaltschaft wegen Einbruchdiebstahls stechbrieflich verfolgt wird. Bei der einen Zigeunerfrau fand man drei geladene Revolver vor.

Oppeln, 28. Febr. Vom Tode des Ertrinkens gerettet hat der 9jährige Knabe Biequilla in Brutschick den 6jährigen Knaben Kriskil. Als Belohnung ist ihm nunmehr vom Regierungspräsidenten in Oppeln der Betrag von 30 Mk. zuerkannt worden.

m. Kreuzburg OS., 28. Febr. Aus Anlaß des 50. Todestages des Dichters Ernst Moritz Arndt veranstalteten gestern abend der Deutsche Flottenverein, die Kolonialgesellschaft, der Männergesangverein und der Deutsche Ostmarkenverein einen „Deutschen Abend“. Das Programm war ein sehr reichhaltiges, der Besuch gut. — Nach dem sich die Kraftbrotsche Nr. 1 in hiesiger Stadt sehr gut bewährt hat, soll am 1. April eine zweite hier in Betrieb gesetzt werden.

m. Grottkau, 28. Febr. Ein höherer bayrischer Beamter fuhr gestern in Begleitung seines Schwagers wegen eines Nervenleidens nach dem Sanatorium Ziegenhals. Als der Zug, der fahrplanmäßig um 3,40 Uhr in Grottkau ankommt, an Postenbande 252 etwa 1 km vor Station Grottkau vorbeifuhr, öffnete der Kranke infolge eines Anfalls von Geistesstörung die Kupetir und sprang aus dem Zuge. Glücklicherweise verletzte er sich bei dem Sprung obgleich er heftig zu Boden fiel, nicht. Während der Zug mit Hilfe der Notbremse zum Stehen gebracht wurde, raffte sich der Kranke auf, duckte sich jedoch, da er in der Nähe den Gutsbesitzer Th Reichelt aus Zarnau gewahrte, hinter eine Grabenübergangsstelle. Reichelt, der in dem noch jungen Manne einen entsetzlichen Verbrecher vor sich zu haben glaubte, traute sich nicht, ihn anzufassen, da er Waffen bei ihm vermutete. Während das Zugpersonal und der Schwager des Unglücklichen zu diesem herankamen und ihn aus seiner gebückten Haltung aufrichteten, bemerkten sie, daß seine Hände blutüberströmt waren: er hatte sich an der scharfen Röhrenkante des Grabenabflusses die Handgelenke aufgeschnitten. Er wurde in der Postenbande gebettet, wo ihn der sofort herbeigerufene Dr. Sennwig von hier verband. Der Zug fuhr mit einer Verpätung von 9 Minuten weiter. Infolge des starken Blutverlustes wurde der Kranke etwas ruhiger und konnte bald in das hiesige Kreis-Krankenhaus überführt werden, von wo aus er heute unter sicherer Bedeckung nach Bries in die Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt transportiert wurde.

Breslau, 28. Febr. (Gasvergiftung.) Das Dienstmädchen Berta Kolbe wurde am 24. d. Mts. in seinem Bette liegend bewußtlos vorgefunden; es hatte den Gasahn offen gelassen, um sich durch Gaseinatmung den Tod zu geben. Das Mädchen war schon seit langem krank und hat wohl den Schritt aus Verzweiflung getan. Die Kranke wurde in das Wenzel-Sandelschen Krankenhaus eingeliefert und ist dort am Sonntag früh gestorben.

Münsterberg, 28. Febr. (In der Neuhof Mordaffäre.) zu deren Aufklärung der Berliner Kriminalkommissar Legtmeyer eifrig an der Arbeit ist, ist zu melden, daß der Fleischermeister Trautmann in Neuhof am Sonntag morgens 6 Uhr von 2 Gendarmeriewachmeistern verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis zu Glas eingeliefert worden ist. Trautmann war schon früher des Mordes verdächtigt worden, konnte aber, da es an Beweismitteln gänzlich fehlte, nicht inhaftiert werden.

Torgau, 27. Febr. (Das Rathaus niedergebrannt.) In der Nachbarstadt Dommitzsch ist in der vergangenen Nacht das Rathaus, das dem 17. Jahrhundert entstammt, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. In dem Gebäude waren u. a. untergebracht: die Polizeiverwaltung, das Königl. Amtsgericht und die Stadtparkasse. Die Dokumente und Akten neueren Datums konnten in Sicherheit gebracht werden. Der Brand griff so rapid um sich, daß an eine Rettung des Mobiliars nicht zu denken war. Auch die angrenzende evangelische Kirche war stark gefährdet, sie blieb aber dank der aus näherer und weiterer Entfernung zahlreich herbeigeilten Feuerwehren unversehrt. Der Brand ist gestern abend gegen 10 Uhr in der Wohnung des Ratskellerwirts zum Ausbruch gekommen.

Nord-Schleswig, 28. Febr. (Ein ganz eigenartiger Vergiftungsfall) ist in diesen Tagen in Siebich in Angeln vorgekommen. Ein vom Nervenfieber befallener Kranker schlief in einem kleinen Zimmer, in dem eine blühende Primel stand. Nach einigen Tagen stellte sich bei dem Genesenden ein Zucken und Brennen der Haut ein, während Gesicht, Hals und die obere Brust bedenklich anschwellten. Als ein Spezialarzt in Kiel zu Rate gezogen wird, stellte dieser eine gefährliche Hautvergiftung, durch den Blütenstaub der Primel hervorgerufen, fest. Der Fall sollte Veranlassung dazu geben, daß sämtliche giftige Blumen aus dem Zimmer verbannt werden. Wenn schon für Erwachsene von solch bedenklichen Folgen, wieviel mehr sind unsere Kinder dann gefährdet!

Hamburg, 28. Febr. (Reiche Stiftung.) Freiherr Arthur von Friesen, der am 23. Februar im 38. Lebensjahre infolge einer Lungenerkrankung hier starb, hinterließ der Stadt 100 000 Mark zur freien Verfügung, 50 000 Mark für Legate und 90 000 Mk. zur Verfügung des Testamentvollstreckers für wohltätige Zwecke.

Arweiler, 28. Febr. (Im Tunnel bei Arweiler) wurden zwei Arbeiter vom Schnellzuge überfahren und zermalmt.

Glasgow, 28. Februar. (Eine furchtbare Szene in einem Löwenkäfig) spielte sich hier ab. Eine Löwin stürzte sich plötzlich auf den Dompteur Falkendorf und streckte ihn mit einem Tabackschlag zu Boden. Sie biß dann in die Beine des Dompteurs und versuchte ihn so zu heben, um ihn zu zerschmettern. Man feuerte Schreckschüsse ab und schlug mit Eisenstangen auf die Löwin ein, die dann von ihrem Opfer abließ.

Knorr's Hahn-Maccaroni unübertroffen! Knorr's Suppenwürstchen fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg. Jedes Paket enthält 1 Gutschein. Jeder Umschlag gilt als Gutschein.

Druck und Verlag: Neumanns Stadtdruckerei, Für den Verlag verantwortlich: Arthur Neumann. Verantwortlich für Politik u. Familien: Chefredakteur Pet. G. Weber; für den lokalen und allgemeinen Teil: Fritz Ranz; für Reklamen und den Anzeigenteil: Gustav Dieß, sämtlich in Gleiwitz.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

Einkaufshaus Nathan Schutz, Zabrze, Sehecheplatz

empfiehlt zur

Konfirmation

schwarze und weiße Kleiderstoffe

reine Wolle Meter von 68 Pfg. bis zu den elegantesten und neuesten Geweben.

Jeder Konfirmand und Konfirmandin erhält ein Geschenk.

Neu aufgenommen!

Schuhwaren

Neu aufgenommen!

für Damen, Herren, Knaben und Mädchen in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Jeder Kunde erhält beim Einkauf von Schuhwaren ein elegantes Geschenk.

Heute früh 2 1/4 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter u. Tante **Emilie Weiss geb. Götz** im fast vollendeten 52. Lebensjahre. Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen schmerz erfüllt an, Zaborze, den 27. Februar 1910.
Kurt Weiss, Königl. Grubensteiger.
Beerbigung findet Mittwoch, den 2. März, nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause Kronprinzenstr. 2 a aus statt.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des auf den Namen des Bergmanns **Franz Niesroj** und dessen Ehefrau **Franziska geb. Vernasky** eingetragenen Grundstücks Blatt 918 Bielechowitz wird einseitig eingestellt. Der auf den 10. März 1910 bestimmte Termin fällt weg. Zabrze, den 24. Februar 1910. — 4 K 54/09 —
Königliches Amtsgericht.

Gerichtlicher Verkauf.

Freitag, den 4. März 1910, Nachm. 3 Uhr werde ich in **Huda, Gymnasialstr. 3** das zur **Benno Kiksmann'schen** Konkursmasse gehörige Lager in **Leinen, Schnittwaren, Garderobe** etc. zu einem angemessenen, den Tagwert übersteigenden Preise meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Tagwert: Mark 8184,91. Bietungsstation: Mark 1000.—
C. Heintze, Konkursverwalter.

Konzerthaus Graetz Zabrze

Von Dienstag, den 1. März cr., abends 8 Uhr
Täglich das vollständig neue

Weltstadtprogramm

der neuengagierten Künstler u. Künstlerinnen
Schlager auf Schlager!

Nach Schluß der Vorstellung:
Täglich **Großstadt-Kabaret.**

Konzerthaus Graetz Zabrze

Vom Kgl. Hofbrauhaus München ist mir der Alleinausschank Ihrer Biere in Zabrze übertragen worden. Ich habe dieserhalb ein Teil meiner unteren Lokalitäten zweckentsprechend renovieren und neu einrichten lassen und eröffne am

**1. März cr. einen Spezial-
Ausschank des Bieres**
aus obengenannter Brauerei.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

S. Graetz.

Geschäfts- und Kontobücher

Neumann's Stadtbuchdruckerei,
Gleiwitz, Ratiborerstr. 21.

Kaiser-Café, Zabrze.

Wegen Kontraktbruch der neu engagierten Kapelle **Kálmán** von heute, Dienstag, den 1. März ab: **Nur aus Gefälligkeit!**
Kurzes Gattspiel der Kapelle **Kuchenreuther** vom „Apollo-Theater“ in Kattowitz, wo sie seit 6 Monaten ununterbrochen mit kolossalem Erfolg auftrat.
Jeder Künstler: Solist.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Georg Böck.

Achtung!

auf den großen spottbilligen

Porzellan-Verkauf

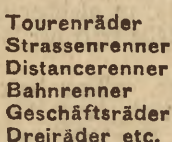
in Eisner's Konzerthaus Zabrze, Kronprinzenstr.
Schluß bestimmt **Mittwoch abends 8 Uhr.**
Täglich werden neue Sachen ausgepackt.
R. Marcus, Berlin.

Dauernde Freude und Genuß
beim Radfahren verschafft nur ein
erstklassiges Fabrikat

Seit Jahrzehnten sind

ADLER RÄDER

für Herren, Damen und Kinder



Tourenräder
Strassenrenner
Distancerenner
Bahnrenner
Geschäftsräder
Dreiräder etc.

unübertroffen
in **Qualität und Ausführung.**

Zahlreiche Erfolge in grossen Strassendauerfahrten.

Adlerwerke vorm. **Heinrich Kleyer A. G., Frankfurt a. M.**
Gegründet 1880. ca. 3000 Arbeiter.
Fabrikation: Fahrräder, Automobile, Kleinautos, Schreibmaschinen.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille in Gold f. gewerbliche Leistungen.

Vertreter: **August Glagla, Zabrze N.**
Telefon 1217. Kronprinzenstrasse. Telefon 1217.

Der **Robbau** für die Suchan'sche Mühle in Matoschan ist zu vergeben. an **Steiger Hans Nowak** in Makoschau. 5883

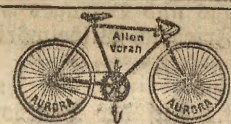
Lebende Vögel
Praktische Vogelkäfige
bestes Futter f. alle Vögel
anständische Wasserpflanzen
für Aquarien.

R. Conrad's
Vogelhandlung, Zabrze, Noabstr. 2.
Wohnung 1. Etg., 4 Zimm., Küche, Badeeinrichtung, per 1. April 1910 zu vermieten; außerdem mit anschließend. Wohnung per 1. April zu vermieten. Zabrze, Friedrich-Raststr. 10.

Geräumiger Laden
mit 2 großen Schaufenstern in bester Lage von Zabrze, Ecke Dorotheenstr. u. Raniastr. gelegen, per sofort zu vermieten. Näb. b. Bei. 1. Poralla, Zabrze, Dorotheenstr. 4 l.
Dorotheenstr. 50 eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree und Beigelaß per 1. April cr. zu vermieten. **M. Both, Zabrze, Bahnhofstr. 7.**

Deerschartliche Wohnung
von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Beigelaß ist vom 1. April Dorotheenstr. 39 in Zabrze zu vermieten. **Emil Dietrich, Elektro-Ingenieur, Zabrze, Dorotheenstr. 39.**

Zurückgekehrt Dr. Ullmann, Zabrze.



Viktor Deutsch Filiale Zabrze.

Während des Umbaus meines Geschäftstotals befinden sich die Verkaufsräume
in **Zabrze, am Bahnhof 7.**

Wurfmacher, 30 Jahre alt, verehelicht, neugierig, angenehm. Neukere, der am 1. April cr. in einer großen Stadt im oberöstr. Industriebezirk eine Wurmfabrik mit elektr. Betriebe übernimmt, sucht zwecks baldiger Heirat die Bekanntschaft einer jungen Dame evtl. ohne Vermögen die jedoch in der Wurmfabrik vollständig firm ist. Gest. Offert. erbitte mit Bild unter **N. 210** an d. Wanderer Zabrze. (5927)

Versteigerung!
Donnerstag, den 3. März, vormitt. 9 1/2 Uhr werde ich im Brandlokal **Glaser's Garten Dorotheenstr. 9** im Auftrage des Herrn **Speibitor** die Benhaar hier, zur Verfügung gestellte Frachtpäcker als:
40 Tonnen Sauertraut und 65 kg gerösteten Kaffee
f. Rechnung die es angeht, versteigern. **Waldera, Gerichtsvollzieher, Zabrze.**
Massanzug 16 Mk. 16 Mk.
Schilde Kass. Mod. Dess. Mitr. fr. **Max Hacker, Ratibor 234.**

Gleiwitz.

Rabatt-Spar-Verein Gleiwitz

(Eingetr. Verein)
Mittwoch, den 9. März cr., abends 8 Uhr findet im Kathol. Vereinshause die ordentliche **Jahreshauptversammlung** statt. Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Verwachtung.

Der **Städtische Lagerplatz** am **Klosterkanal**, dem **Safenplatz** gegenüber, mit **Kleinbahnanschluss**, Eingang von der **Fabrikstr. 10** mit der darauf befindlichen beiden Schuppen vom 1. April d. J. ab anderweitig **verpachtet** werden. Gest. mit **entsprechender Aufschreibung** verheißene Angebote werden bis **Donnerstag, den 10. März d. J.** erbeten. Die **Öffnung** derselben **11 Uhr vorm.** im **Dienstzimmer** des **Unterstadtmagistrats** **Bahnhofstr. 43**. Die **Bedingungen** liegen ebendortselbst zur **Einsichtnahme** aus.
Gleiwitz, den 26. Februar 1910.

Der **Kgl. Wasserbauinspektor.**

Frau Lorenz Nachflg.

Wilhelmstrasse 24 a **Frau L. Brause, Gleiwitz** Wilhelmstrasse 24 a
Künstl. Zähne, Plomben, Zahnziehen

Können Sie tanzen?

Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche modernen **Munds- und Gruppentänze** lernen, daß Sie sich auf jedem **Bergrängen** **anzuglos** bewegen können, so beziehen Sie das **„Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht“** von **Ballettmeister C. Denz**.
Preis **RM. 1,00**. Erfolg garantiert.
W. A. Schwarze's Verlag, Breslau-N. 3/66.

Tageskalender für Deuthen, Sabrze, Gleiwitz und Umgegend für Mittwoch, den 2. März 1910. Sonnen-Aufg. 6.31 U. Sonnen-Unterg. 5.26 U. Mond-Aufg. — Mond-Unterg. 8.50 Vorm.

Neuere Nachrichten aus aller Welt.

Bataillonskasse gestohlen.

w. Kopenhagen, 27. Febr. Heute wurde im Kastell die Bataillonskasse gestohlen mit ca. 12000 Kronen, welche für Röhningen bestimmt waren. Die Polizei soll dem Dieb auf der Spur sein.

h. Budapest, 28. Febr. Der Polizist Alexander Kovacs überraschte seine Gemahlin in flagranti mit einem Diebhaber. Er brach die Tür auf und feuerte in das finstere Zimmer sechs Revolverkugeln hinein, durch die der Hausfreund und die ungetreue Gattin schwer verwundet wurden.

Vom Krankenbette Dr. Luegers.

h. Wien, 28. Febr. Der Zustand Dr. Luegers ist unverändert. Heute mittag wurde folgendes Bulletin ausgegeben: „Nach eingehender Untersuchung wurde bei dem vollständig ermatteten Patienten eine Verminderung der Atmungstätigkeit und ein Sinken des Blutdruckes konstatiert. Kaiser Franz Josef hat infolge des äußerst kritischen Zustandes, in welchem sich Dr. Lueger befindet, das für morgen anberaumte Ministerdiner abgeseigt.“

h. Köln, 28. Febr. Auf Schloß Arienfeld-Giesenberg bei Remscheid wurde Sonntag nacht eingebrochen, während der Besitzer abwesend war. Den Dieben fielen für 100000 Mark Juwelen in die Hände. Kölner und Nachener Polizeihunde nahmen die Verfolgung auf, doch verlor sich die Spur auf dem durch Regen aufgeweichten Boden bereits nach 400 Metern.

Schwarze Pocken.

h. Danzig, 28. Febr. Die schwarzen Pocken haben aus dem seit längerer Zeit verschonten Kreis Marienburg jetzt auch nach Danzig übergegriffen. Ein Fähnrich der Kriegsschule, der vor kurzem privatim in Marienburg weilte, wurde pockenverdächtig in das Danziger Garnisonlazarett eingeliefert. Der Pockenverdacht wurde heute bestätigt. Die Behörden haben umfassende Maßregeln getroffen.

Jäger Tod.

h. Halle a. S., 28. Febr. In Deuchwitz bei Halle fand auf einer Rindaufzucht der Bäckermeister Schunke einen jähen Tod dadurch, daß ihm ein Fleischergefelle eine neue Vichtigungsmaße aus Scherz vor das Gesicht band und die darin befindliche Patrone aus Unvorsichtigkeit explodieren ließ. Dem Schunke wurde der Kopf vollständig zertrümmert.

Unwetter im Rheinland.

h. Trier, 28. Febr. Die Mosel ist seit gestern um einen Meter gestiegen und hat damit den Höchststand von 5,40 Meter erreicht. Gestern mittag trat ein Stillstand im Steigen ein. Im Stadtteil St. Barbara stehen 30 Häuser unter Wasser. In den Straßen wird der Verkehr durch Röhne aufrecht erhalten.

h. Konstantinopel, 28. Febr. Nach einer Meldung der „Jeni Gazetta“ ist bei Saleba am Marmarameer eine unbekannte Krankheit ausgebrochen, die bis jetzt 300 Todesfälle verursacht haben soll.

Mord und Selbstmord.

h. Berlin, 28. Febr. Der in der Papierfabrik in Brede-reiche, Kreis Templin, beschäftigte 29 Jahre alte Maschinenhilfe Hermann Scheffler erschoss zuerst seine Braut, die 23jährige in derselben Fabrik arbeitende Julie Terleska aus Jaroslaw und dann sich selbst. Scheffler hatte durch einen Betriebsunfall einen Arm verloren und hatte deswegen verschiedentlich Selbstmordgedanken geäußert. Auch das junge Mädchen war mit ihrem Schicksale unzufrieden, da es den Plan, Lehrerin zu werden, wegen Mangels an Mitteln hatte aufgeben müssen.

h. Posen, 28. Febr. Der Amtsrichter Pfankuch in Robsen, der vor einigen Monaten zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde, weil er einen an ihn gerichteten Zahlungsbefehl beiseite gelegt hatte, ist jetzt, nachdem seine Revision vom Reichsgericht verworfen worden ist, vom Kaiser zu 14tägiger Festungshaft begnadigt worden.

h. Geestmünde, 28. Febr. Der hiesige Fischdampfer „Castor“ ist nach 30 Tagen von einer Fangreise nach Island noch nicht heimgekehrt. Man befürchtet, daß er mit der 12 Mann starken Besatzung untergegangen ist.

h. Dessau, 28. Febr. Aus der Strafanstalt zu Roswig in Anhalt, in der auch der bekannte Berliner Einbrecher Franz Kirsch interniert ist, sind gestern früh vier Zuchthäusler ausgebrochen.

Ungarischer Geschichtskalender.

1. März.

1819: Ad. von Bardeleben, Chirurg, geb., Frankfurt a. O. († 24. Sept. 1895, Berlin). 1834: Charlotte Wolter, tragische Schauspielerin, geb., Köln († 14. Juni 1897, Hiesing). 1837: Georg Ebers, Ägyptologe und Romanist, geb., Berlin († 7. August 1898, Leipzig). 1869: Camille Desmoulins, franz. Dichter und Staatsmann, †, Passy (geb. 21. Oktober 1790, Macon). 1871: Einzug der Deutschen in Paris. 1906: Mich. Sisy, ungar. Maler, †, Petersburg (geb. 15. Okt. 1827, Bala).

Glossen aus unserer Zeit.

Wenn wir im Herbst zur Fühnerjagd so tatendurstig gehen, Schießt man vorher, ruft alles gleich: Hast du sie fliegen sehen? Als man den Sultan und den Schah sah von den Thronen wehen, Da rief voll Spott die ganze Welt: Hast du sie fliegen sehen? Als man uns trat vergang'nes Jahr Mit neuen Steuern auf die Beiden, Da gingen die Millionen hin: Hast du sie fliegen sehen? Als ich die Männer in Berlin Am Wahrschneise sah drehen, Da dachte ich in meinem Sinn: Hast du sie fliegen sehen?

Chorkonzert des Meister'schen Gesangsvereins.

Kattowitz, 27. Februar 1910.

Das Programm des 2. dieswintlichen Chorkonzerts griff erfreulicher Weise auf die liebgeordnete bewährte Tradition zurück, nicht nur in der Auswahl, da sechs der acht Chornummern dem alten Schatz entnommen waren, sondern vor allem in der Anlage: zunächst die feierlichen geistlichen Gesänge, sodann die ernstesten weltlichen, zum Dessert die graziöse Crotik und den Humor. Dem 7 stimmigen „Dialog“ des Deutschen Johann Stobäus (1580 bis 1646) und dem 8 stimmigen „Cruzifixus“ des fast um ein Jahrhundert späteren Italiens Antonio Votti, zwei monumentalen Werken über Sühlgattung, ist gemeinsam die rhythmische und melo-

Sie durchsähten an den Fenstern mehrere Eisenstäbe und ließen sich an einem Seil zur Erde hinab. Zwei von ihnen sind bereits wieder ergriffen worden, während die beiden anderen entkamen.

Ermordet und beraubt.

h. Oldenburg, 28. Febr. In Sillens bei Burhave wurde heute morgen die Witwe Hinrich Bergmann mit durchschnitener Kehle und durchschnittenem Hals tot aufgefunden. Der Verdacht, die Bluttat begangen zu haben, richtet sich gegen einen früheren Verlobten einer Tochter der Ermordeten. Der Täter hat das Sparfassenbuch seiner früheren Braut und bares Geld entwendet.

Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 14 1. März 1910 Fernspr. 78

Der Winter geht zur Neige.

Wägen auch noch so grimmig die Nord- und Weststürme dahinzurufen, der immer höher sich wölbende Sonnenbogen ist der beste Beweis dafür, daß der Winter seinem Ende entgegengeht und die Frühlingsgeister bald triumphieren werden. Schon spürt man eine seltsame Bewegung in der Natur. 's ist, als ob sich Mutter Erde reckte und streckte und sich mit den schäumend zu Tale stürmenden Lawenwässern den Schlaf aus den Augen wusch. „Das ist ein heimlich Recken gar wundersamer Art, ein Dehnen und ein Strecken, das Jubel offenbart!“ Floras Vortruppen kommen anmarschirt: Schneeglocke, Leberblume, Windröschen, Maiglöckchen, Goldstern, Gimmelschlüssel, Veilchen und wie sie alle heißen, und in den Kronen der Birken fängt's grün zu flimmern an. Es schlüpfen auch allerhand ander' Bäume und Sträucher in ihre neue Gewandung. Der Kirschenbaum zieht sein weißes Spitzenkleid an und die Magnolie steckt ihre weiß-rötlichen Prachtlampen auf, der Stachelbeerstrauch huscht in sein grünes Wams und der Mandelbaum sieht aus wie ein Hofenbuckel, das der Frühling derweil in den Garten hingestellt hat, da er noch anderwärts gar so viel zu tun hat. . . Nun, vorläufig ist's noch nicht so weit! Aber nur ein paar sonnige Wochen sind nötig, um alle diese und noch viele andere Schönheiten hervorzuwachen. Bis dahin müssen wir uns noch in Geduld fassen.

Z Populär-wissenschaftlicher Vortrag. Geheimrat Professor Dr. Bonifil hielt gestern im Kasino saale die Fortsetzung des am

Hochinteressant ist folgende statistische Mitteilung der „Finanzial News“ über den Erfolg der Zeitungsreklame im Vergleich zu demjenigen der Propaganda mittels Kataloge oder Prospekte: Von einem Pariser Goldwarengeschäft wurden, so heißt es da, 20000 Kataloge versandt, was einschließlich Marken, Kuperts und Adressen eine Ausgabe von Fr. 2295.— darstellte. Es liefen daraufhin 29 Anfragen bei ihm ein, welche zu einer Anzahl Aufträgen führten mit einem Gesamtverdienst von Fr. 495.—. Nun gab die nämliche Firma Fr. 1700.— für Zeitungsannoncen aus und erhielt hierauf 1100 Anfragen, welche zu 364 Bestellungen Anlaß gaben und zwar mit einem Bruttogewinn von Fr. 5450.— und einem Nettoergebnis von Fr. 3700.—. Das Nettoergebnis belief sich somit auf 221 v. H. der Reklamekosten. Moral: Wenn also nachgewiesenermaßen die Zeitungsreklame einen zehnmal höheren Ertrag sichert als der Prospektvertrieb durch die Post, so soll man eben :: :: der Zeitungsannonce den Vorzug geben. Daß die Zeitungsannonce selbstredend nur dann ihren Zweck erfüllt, wenn sie in einem weitverbreiteten Blatte wie dem „Wanderer“ erscheint, ist selbstverständlich.

21. v. Mts. begonnenen Vortrages über Tuberkulose. Der Vortragende verbreitete sich in 1 1/2 stündiger Rede über Verhütung u. Heilung der Tuberkulose. Er führte aus, daß die Tuberkulose unter allen Krankheiten die verbreitetste sei. An der Hand v. Tabellen führte er die Häufigkeit der verschiedenen Krankheiten vor. Die Tuberkulose findet ihren Eingang vorzugsweise durch die Atemwege, sodann aber auch durch die Verdauungsorgane. Den Verdauungsorganen muß die Zahl der Keime aber 1000 n. so groß sein. Ordnung und Reinlichkeit sind die wichtigsten Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose. Die Statistik beweist, daß in den Kirchen und Kapellen, welche weder Milch noch Butter niesen, die Tuberkulose ebenso verbreitet ist, als bei uns. Die Sterblichkeit an der Tuberkulose hat in den letzten 30 Jahren gar bedeutend abgenommen, wozu die Entdeckung des Tuberkelbazill und die Errichtung von Heilstätten wesentlich beigetragen hat. Die Gefährlichkeit des Staubes und Auswurfs des Kranken hat man erkannt. In der Zeit der offenkundigen Krankheit kommt darauf an, sich möglichst von diesen Menschen fernzuhalten. Der Kranke muß ein eigenes Zimmer haben. Das Schlafzimmer muß das beste, d. h. sonnigste sein. Die Sonne besitzt nämlich die Kraft die Keime abzutöten. Freie Luft und Waldholungsstätten sind Hauptbedingungen für die Errichtung von Heilstätten. Die Ernährung eines Kranken, welcher an Tuberkulose gestorben ist, muß desinfiziert werden. Die großen Erfolge der letzten Jahre sind auf die Selbstverleugnung und den Opfermut der Pfleger u. Pflegerinnen zurückzuführen. Luftkurorte, wie Görbersdorf, Davos und die Kurorte in Thüringen, Harz und Taunus, haben Weltberühmtheit erlangt. Gute Luft und kräftige Nahrung gehören zu den wichtigsten Heilfaktoren. Der Norden von Afrika, Ägypten, Algerien u. Marokko sind die für die Tuberkulösen zuträglichsten Gegende. Bei einhalbjährigem Aufenthalt erfolgt in den meisten Fällen völlige Heilung. Auskurst- u. Fürsorgeanstalten sind in Breslau, Oppeln, Ratibor, Kattowitz, Neustadt, Königshütte und Myslowitz teils aus kommunalen, teils aus Vereinsmitteln errichtet worden. Mit dem Wunsche, daß hierin auch Sabrze nicht zurückbleiben möchte, schloß der Redner seine interessanten Ausführungen.

Der Volksunterhaltungsabend im Kasino der Firma Abo Deichsel am letzten Sonntag hatte wieder ein zahlreiches Publikum zu verzeichnen. Alle die kamen, werden es sicher nicht bereut haben denn was geboten wurde, ging fast über den Rahmen einer Volkunterhaltung hinaus. Vielen Beifall fanden die Gesangsvorträge des Gesangsvereins und die der Damen-Gesangsabteilung der Firma A. Deichsel, der Stabreigen und das Barrenturnen des Turnvereins der Firma Deichsel, nicht zuletzt aber auch die Couplets, der Rithe vortrag mit Violone usw. Auch das Theaterstück erntete viele Beifall.

Die Stellungszeit geht auch diesmal ruhig vorüber. Wo sind die mit Blumen und Bändern geschmückten zukünftigen Waidweiber, wo sie sich noch dazu in größeren Trupps bewegten, etwas laut geworden, aber zu Ausschreitungen ist es bis jetzt nicht gekommen. Der harmlosen Fröhlichkeit gegenüber zeigten sich die Musikantenorgane tolerant.

Kasino-Theater. Sonnabend, den 5. März, abends 8 Uhr einmaliges Gastspiel Cleo de Merode, der weltberühmten Tänzerin und Schönheit. Wer hat von ihr, ihrer Erscheinung, ihrer Kunst nicht schon gehört; wer kennt sie nicht aus zahlreichen Waidweiber, sie, die von der Gnadenform eines Königs umstrahlt wurde die reizende Cleo mit typischer Haartracht. Wer würde nicht neugierig sein, sie kennen zu lernen. Wie sieht sie aus? Wie tanzt sie Cleo de Merode ist eine garte, sehr schlante, zierlich seine Erscheinung mit einem weichen, lieblichen Gesichtsausdruck und mädchenhaften, schwärmerischen Augen. Sie tanzt: 1. Griechisch, 2. Gavott 3. Orientalisch, 4. Spanisch, Tracht und Tanz sind bei jeder Nummer verschieden, was die Vorführung äußerst abwechslungsreich gestaltet. Man wird gut tun, sich rechtzeitig mit Willets zu versehen.

Vortrag. Am Donnerstag, den 3. März, wird Oberlehrer Dr. Hausmann im Kasino der Donnerstagsabende seinen letzten Vortrag in diesem Winter halten und über die A b s t a m m u n g s l e h r e sprechen. Der Zutritt zu dem Vortrage ist für jedermann unentgeltlich.

Im Kaiser-Café tritt von heute ab die bekannte Kapell

Kasseler Hafer-Kakao

kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und lässt während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als

Kinderfrühstück

tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Unbeweglichkeit, etwas rührend Ewiges in der Form. Dadurch erhalten sie etwas von der Startheit und dem musikalischen Goldglanz der ältesten religiösen Darstellungen. Charakteristisch ist bei Stobäus der herbe Ausdruck, die plastische Herausarbeitung der beiden Figuren: des ersten gedankenvollen Petrus und der strahlend milden Maria, während bei Lotti das Uoberjüngliche und Mythische vorherrscht. Schumanns „Schmitter Tod“ und „Ungewitter“ ist eine revolutionäre Note gemeinsam, sie gehören zu seinen besten Choralen. Der Doppelchor „Talismane“ (bekanntlich auch als Klavierstück in anderer wertvoller Fassung vorhanden) geht seinem weltumspannenden Text gemäß auf grandiose Wirkungen aus. Brahms' „Von alten Liebesliedern“ gehört zum Sinnigsten und Temperamentvollsten, das der Meister in dieser Gattung geschaffen hat. Woellendorfs „Nachtgeschwäg“, ein fantastisches Nachtstück, bietet technisch viel Auerndes, und Scharwenkas „Dörgertanzweise“ mit dem Spielmann Heini von Steier als Mittelpunkt ist eine äußerst glückliche Vertonung des Scheffelschen Textes.

Der Chor bewährte seine oft gerühmten Vorzüge hinsichtlich der Technik, des Wohlklanges und der poetischen Wiedergabe. Bei den alten Gesängen glaubte man sich in einen Dom versetzt, dessen gewaltige Dimensionen der Klang bald mächtig flutend, bald geheimnisvoll gedämpft durchdringt, vielfarbig gebrochen wie das Licht, das durch die bemalten Fenster eindringt. Dem „Cruzifixus“ kam der ruhige Aufbau u. die klare Gliederung, dem „Dialog“ die Charakteristik und farbige Abtönung (z. B. „er ist ja im Grabe nicht“) sehr zugute. Nicht mehr einen Dom, sondern das ganze Universum schien Orgelflang zu durchbrausen bei Goethes Worten: „Gottes ist der Orient, Gottes ist der Okzident!“ (Schumann „Talismane“), durch deren Vortrag ein großer Zug wehte. „Schmitter Tod“ und „Ungewitter“ wirkten besonders durch die schöne Mäßigung im Ausdruck. Im „Nachtgeschwäg“ zeugte die graziöse leichte Behandlung des pp. parlando und stakkato von beachtenswerter Technik, über den gehaltenen Affordien lag ein zarter Duft. Der straffe und doch elastische Rhythmus des Dirigenten, Herrn v. Düpke, trat besonders bei Brahms und Scharwenka hervor. Trotz der Höhepunkte der Chorleistung im Cruzifixus und den Talismanen —

noblesse oblige! — ist kritisch zu bemerken, daß manches entschieden weniger flächenhaft zu skizzieren und mehr reliefmäßig zu vertiefen war und daß vor allem bei den strophischen Liedern (Brahms, Scharwenka) eine mannigfaltigere Abtönung hätte treten müssen.

Am Klavier stellte Herr v. Düpke seine hohen pianistischen und musikalischen Qualitäten aufs neue in den Dienst seiner aparten Begleitkunst. Diesmal verband er sich zu gemeinsamem Schaffen mit dem Tenoristen Franz A b a l - Berlin, einem Künstler, der durch Vornehmheit in Gesang und Spiel innerhalb der modernen Opernbühne eine eigenartige Stellung erworben hat. Man kann ihn fern von dem Felde seiner Tätigkeit nicht ganz würdigen. Seine Stimme und Gesangskunst reichen allein nicht mehr aus, sie bedürfen entschieden der Ergänzung durch darstellerische Mittel. Daß in der Tiefe begrenzte, in der Höhe nur bedingungsweise glänzende angehende Organ nötig ist, ist zu reichlicher Anwendung des Basses und zu umsichtiger Ökonomie, nur sparsam gibt er seine schönen Töne aus. Solch stimmliches Kapital reichte natürlich für den bel canto von Beethovens „Adelaide“ nicht aus, nur Intelligenz und Wärme konnte er darin bieten. Erst in der feinsten Intimität von Schumanns „Stiller Vorwurf“ offenbarte er sein Eigenes: die unglücklich zarte Entfaltung des Gefühls. Seine stimmliche Entfaltung sparte der Sänger für den „Gidalgo“ auf, dem er eine glänzende Höhe im Brustregister zur Verfügung stellte. Die Intelligenz und Verbe des Vortrages mußte lebhaft erwärmen, wenn auch Einzelheiten, wie „Und dunkle Rosen“ zc. nicht befriedigten. Eine Probe seines diskreten Humors gab er in Weingartners „Motten“, einer Komposition, die sich zu durchsichtig an G. Wolf anlehnt. Auch die anderen Nummern deselben Autors „Nitterliche Werbung“ und „Liebesfeier“ zeigen keine eigene Note und sind nicht einmal harmonisch bemerkenswert. Durch die eigene Eigenschaft und feiner Deklamation interessierte dagegen Bergers „Im Sturm“ (Text von Stieler), das der Künstler mit packendem Ausdruck gestaltete, während er vermöge einer wunderbaren Mäßigung im Tempo und Ausdruck die flache „Zueignung“ (R. Strauß) auf einem bloßen Reifer zu vornehmer Wirkung erhob.

Paul Rappaport.

Tuchentener vom Apollo-Theater Kattowitz auf. Die schönen Qualitäten des Cafés und die aufmerksame Bedienung lassen einen Besuch der Konzerte nur empfehlen.
 In Grack-Konzertsaal haben heute neue Künstler ihren Einzug gehalten. Heute findet großer Premieren-Abend statt.

Personal-Veränderungen.

Königliche Eisenbahndirektion Kattowitz.
 Verliehen aus Anlaß des Uebertritts in den Ruhestand: den Noten Alerorden 4. Klasse: dem Eisenbahn-Landmesser Rechnungsrat Schulz in Breslau, früher in Kattowitz; — den königlichen Kronenorden 1. Klasse: dem Eisenbahnbetriebssekretär Wümel in Reiffe, früher in Kattowitz; — das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Zugführer Süßdorf in Reiffe, früher in Kattowitz, dem Unterassistenten Schönbrunn in Briege, dem Stellvertreter des Stationsleiters in Namslau, dem Weichensteller Glaeser in Ratibor und dem Eisenbahnschlosser Ratuschny in Oppeln.

Eine außerordentliche Belohnung für besondere Aufmerksamkeit und rasches entschlossenes Handeln bei Abwendung einer größeren Betriebsgefahr haben erhalten: der Oberbahnassistent Nahn in Gleiwitz, die geprüften Lokomotivbeizer Grabowski in Namslau, Rebs in Gleiwitz und Bortmüller in Schoppnitz, die Rangierer Staby und Wandroll in Gleiwitz, sowie der Zugführer Schmidt in Gleiwitz für bewiesene Umsicht bei Feststellung der Betäubung eines Güterzuges.

Eine Belohnung erhielt der Bahnhofsmeister Werner in Cosel-Oberhausen für die Anzeige von Kohlendiebstählen.

Die Dienstauszeichnungen wurden verliehen: a) für 5jährige völlig zufriedenstellende Dienstführung: den Weichenstellern Dierich, Kimek, Kravitz und Praybocim, den Rottenführern Mai und Staschinski, sowie dem Bahnwärter Rautow; b) für 10jährige völlig zufriedenstellende Dienstführung: den Weichenstellern Apostel, Wielika, Botor, Franzki, Gralla, Klein, Kolodziej, Krell, Murek, Nahlst, Piesche, Pistalla II, Polanski, Polozec, Szendzina, Warof, Wollowski und Wyrwoll, dem Rottenführer Gawlik, den Stationsassistenten Herft und Witolla, den Schaffnern Chrobot, Ciemka, Gump, Girich, Gobit, Gontscha, Kania, Kluger, Klud, Kravozit, Kubika, Kurz I, Labisz, Meißner, Polozek, Praybolski, Rober, Roder, Rzepka, Salamon, Schmiga, Sobiren, Wlkner, Wolschel, Wrazidlo, Zajonsz Job., Zajonsz Jgn. und Zbera, den Bahnwärtern Golomel, Radul, Rudzki, Krysi, Leppich, Lichy, Lufaszyl, Wojtalla, Wolany und Zoworka.

Königliche Regierung zu Oppeln.
 Verliehen: das Allgemeine Ehrenzeichen: dem pens. Eisenbahngangführer Ebnard Wiede zu Reiffe, dem pens. Briefträger Franz Durchschlag in Hindnit, dem Vordermann Josef Potkowitz in Schemowitz.

Verzehrt: Regierungsrat Reineide in Nachen an die Regierung in Oppeln.

Dem von Düsseldorf an die Regierung in Oppeln berufenen Regierungsrat Dr. Erbsich ist behufs Vertretung des zur ausführenden Verwaltung im Ministerium für Handel und Gewerbe verwendeten Oberregierungsrats Jordan die kommissarische Verwaltung der Stelle des zweiten Oberregierungsrats beim Regierungspräsidenten in Oppeln übertragen worden.

Ernannt: der Pfarrer Josef Struif in Nieder-Hermisdorf zum Erzpriester des Archidiezeseprälaten Friedewalde.

Ernannt, berufen, bestätigt, endgültig angestellt in Volksschulämtern. Lehrer: Alfred Neugebauer aus Kl.-Lassowitz, Hr. Rosenberger OS., in Neustadt OS., Johann Panheiser aus Friesenbühne in Gleiwitz, Dagobert Schrad aus Siemianowitz in Gleiwitz, Hermann Kuschel in Sudol, Hr. Ratibor, Heinrich Reuer aus Weichowitz, Hr. Leobisch, in Gleiwitz, Max Nicolaus aus St.-Kottulin in Gleiwitz, Viktor Schöber aus Ratibor in Czarnotanz, Hr. Oppeln, Emanuel Schewior aus Holskowitz, Hr. Rahnitz, in Biskupitz, Paul Veier in Köberwitz, Hr. Rahnitz, Paul Wiefelitz in Freiwitz, Bruno Stolz aus Rzeszow, Hr. Cosel, in Briesztanis, Hr. Gr.-Stroschitz, Anton Schön in Saleje, Hr. Groß-Stroschitz, Arthur Paul aus Richtersdorf in Gleiwitz, Paul Wintus aus Hohenbühne in Gleiwitz, Robert Kraus in St.-Gieschlaw, Hr. Tarnowitz, Neumann in Mi-Repton, Hr. Tarnowitz, Eduard Poino aus Kaminitz-Mühlen in Bielonna, Hr. Lubnitz, Johannes Uta in Reudob, Paul Wlatz in Rabier. — Lehrerinnen: Martha Rod in Gleiwitz, Maria Grzeska aus Kipine in Gleiwitz. — Technische Lehrerin: Julie Möbius in Gleiwitz.

In den Ruhestand beretzt: Rektor Prosch in Röhberg.

Erledigte Schullehrerstellen:

Neue Rektorstelle an der Schule II in Ruda, zu besetzen am 1. April 1910. — Dienstentkommen nach dem neuen Besoldungsgesetz.

Lehrerstelle an der katholischen Schule in Altkalbe, Hr. Reiffe, zu besetzen am 1. April 1910. — Grundgehalt 1400 Mk., Alterszulagenatz 200 Mk. bezw. 250 Mk., freie Familienwohnung.

Evang. Lehrerstelle in Ratiboritz, verbunden mit dem Organisten- und Küsteramt (ausschließlich der niederen Küsterdienste) in der Pfarlgemeinde Gnadenfeld, Parochie Cosel. Gesamtgrundgehalt 1600 Mk. Zu besetzen am 1. April 1910.

Lehrerstelle an der katholischen Knaben- und Mädchen-Schule in Antonienhütte, sogleich zu besetzen, zum 1. April vorzugsweise noch weitere Stellen. Dienstentkommen regelt sich nach dem Lehrerbildungsgesetz.

Der Einsturz der Görlitzer Stadthalle vor Gericht.

(Nachdr. verb.) H. Görlitz, 27. Februar.

Zu Beginn der gestrigen Verhandlung wird die Darstellung Martinis über die baupolizeiliche Genehmigung der Dachkonstruktion gehört. Dabei erklärt Zeuge Baurat Riich (Freiberg, früher in Görlitz), daß vor der Entscheidung des Schiedsgerichts überhaupt keine baupolizeiliche Genehmigung stattfand. — Verteidiger N.-A. Wert hauer: Warum haben Sie nicht bemängelt, daß der Untergrund zu schwach sei? — Zeuge: Das weiß ich nicht. — Staatsanw.: Mußten Sie nicht, wenn Sie Mängel fanden, diese dem Magistrat, Ihrem Auftraggeber, mitteilen? — Zeuge: Das glaube ich nicht. — Staatsanw. (erregt): Also hätten Sie ruhig den Bau einstürzen lassen? — Zeuge: Ich bin falsch verstanden worden. — Verteidiger N.-A. Lewi: Der Zeuge war eben zugleich Organ des Magistrats und der Baupolizei. Die Verleugung der Prüfungsakten ergibt, daß die Konstruktion bemängelt worden ist, weil sich eine Belastung von 1060 kg ergab, während nur 1000 kg zugelassen waren. Dieser Bericht ist aber erst gemacht worden, nachdem die Konstruktion bereits oben war. — Staatsanw.: Also die Baupolizei hat den Entwurf erst geprüft, nachdem er fertig war, vorher nicht? — Zeuge: Natürlich! Ich habe das übrigens als Beamter der Verwaltungsbehörde und nicht als solcher der Aufsichtsbekörde getan. — Staatsanw.: Warum haben Sie am 22. Februar geprüft? — Zeuge: Im Publikum hieß es, die Konstruktion sei zu schwach. Darauf wurde eine zweite Prüfung seitens des Magistrats vorgenommen. — Staatsanw.: Warum nicht aus Sicherheitsgründen seitens der Baupolizei? — Zeuge: Wir hatten die Pläne ja noch nicht geprüft. Der Zeuge hält an seinem Gutachten fest, daß er vom bautechnischen Standpunkte nicht als Polizeibeamter erstattet habe. — Es folgen die Bemerkungen der Sachverständigen Gehrmann Professor Müller (Breslau): Ich bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Ursache der Katastrophe in der fehlerhaften Konstruktion zu suchen ist. Ein Orkan hat keinen Einfluß gehabt, auch das Mauerwerk ist nicht daran schuld. Der Sachverständige geht dann auf Einzelheiten ein. Mindestens die Binderpaare hätten mit einem Dreieckssystem verbunden sein müssen. An einer Stelle scheint eine zu starke Belastung stattgefunden zu haben. Die Materialfrage spielt keine Rolle. Der Fehler mußte unbedingt von den Prüfenden gefunden werden. Das Schiedsgericht und die Baupolizei haben vollkommen versagt, sie zeigten eine unzureichende Oberflächlichkeit. Der Angeklagte Naumann ist durch das Schiedsgericht vollständig entlastet. Kemper brauchte ihm nicht kompetent erscheinen. Die Arbeit des Angeklagten Martini war eine sehr erakte, ich bin auch überzeugt, daß er sich alle Mühe gegeben hat. Bei dem Bau ist eine ganz allgemeine Regel nicht beachtet worden. Die direkte Ursache des Unglücks ist das Zerreißen des Knotenblechs. Da die Baupolizei die Sache untersucht und abgenommen hatte, brauchte Martini keine Bedenken zu haben. (Perzeung.) — Obergerichtsrat Regierungsbaumeister Thomas (Grünberg): Der Urheber des Fehlers ist Martini. Die Landesbaupolizei hat aber diesen Fehler übersehen. Der fehlende Horizontalsverband wäre ja zur Not zu ersetzen gewesen. Es ist deshalb dem Angeklagten nicht gerade ein Leichtsinne nachzuweisen. Auch ich nehme an, daß das Zerreißen des Knotenblechs die direkte Ursache der Katastrophe war. Ich gebe aber Martini zu, daß eine Berechnung dieses Knotenblechs im allgemeinen nicht üblich ist. Es ist als ein Glück anzusehen, daß die Mauerdecke die Konstruktion derartig belastete, daß die Decke einstürzen mußte, sonst wäre dies unfehlbar bei dem ersten großen Schneeefall eingetreten und das Unglück wäre dann noch größer geworden. — Die Verhandlungen wurden darauf am Montag vertagt.

w. Görlitz, 28. Febr. Im Görlitzer Stadthallenprozeß erklärte heute gegen Schluß der Verhandlung der Staatsanwalt, daß er die Anklage gegen den Bauführer Naumann nicht mehr aufrechterhalten könne.

Ein unterhaltflamer Räuber.

(Nachdr. verb.) H. Aachen, 27. Februar.

Auf eine nicht „alltägliche Weise“ scheint der ehemalige Kellner Gleis sein Räuberhandwerk zu treiben, der wegen eines räuberischen Ueberfalles vor dem hiesigen Schwurgericht stand. Die Verhand-

lung ergab folgenden Tatbestand: Einem Nachts erwachte die Frau eines Restaurateurs auf dem Waldbergssteinweg durch ein Geräusch und sah einen maskierten Mann vor ihrem Bette stehen, der einen Dolch und einen Revolver auf sie gerichtet hielt. Er forderte die Frau auf, ihr Geld herauszugeben, er kenne sonst kein Erbarmen und werde unweigerlich einen Mord begehen, da mit ihm die Menschen auch kein Erbarmen gehabt hätten. Die Frau erklärte in Todesangst, daß sie kein Geld im Hause habe. Der Unbekannte erzwang sie darauf, ihre Stimme zu mäßigen, damit der nebenan schlafende Chemann nicht aufgeweckt werde. Dann erzählte er, daß er unschuldig zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden sei; die Hälfte davon habe er abgeübt, dann sei er ausgebrochen und befinde sich nun auf der Flucht nach Holland, wozu er aber noch dringend 1000 Mark benötige. Die Frau beteuerte wiederholt, daß sie kein Geld habe, daß sogar die Tageskasse gepfändet sei. Hierauf verlor der Räuber die Geduld und erklärte nun, daß er sie ermorden werde. Inzwischen war der Chemann erwacht, der sich nun an der weiteren Unterhaltung beteiligte. Er bestätigte, daß er kein Geld habe. Der Mann mit der Maske fing nun an zu handeln, er wollte sich schließlich mit 200, ja mit 100 Mk. begnügen, alles ohne Erfolg. Ueber den Wechselreden waren auch die im selben Zimmer schlafenden vier Kinder des Ehepaars erwacht und fingen an zu weinen. Das rührte anscheinend den Räuber, er beruhigte die Kleinen, überlegte dann eine Weile und verfluchte hierauf sich und sein Geschick, das ihn zu so armen Teufels geführt habe, bei denen alle Arbeit umsonst sei. Darauf entfernte er sich, kehrte aber noch einmal um und warf die Begittationspapiere des Mannes, die er an sich genommen hatte, wieder auf den Tisch, mit dem Bemerkens, daß er „Flecken“ selbst genug habe. — Das Gericht konnte einen direkten Beweis für die Schuld des Angeklagten nicht als erbracht ansehen und sprach ihn frei. Er muß aber noch eine fünfjährige Zuchthausstrafe wegen schweren Diebstahls verbüßen.

Humoristisches.

Aus Weimar. Aus dem Leserkreis wird den „N. N.“ folgender Scherz mitgeteilt, den man sich in Weimar erzählt: Frau A.: Ach, denken Sie nur! Unserer jungen, reizenden Großherzogin gefällt es hier so wenig, daß sie uns wieder verlassen will. — Frau B.: Ach nein! Wie ist denn das möglich? Das kann ich nicht glauben. — Frau A.: Aber es ist doch schon amtlich! — Frau B.: Um Gotteswillen! — Frau A.: (ihre einen der neuen hochzeitstaler vorzeigend): Da, lesen Sie selbst: „Feodora will heim!“ — (Bekanntlich ist auf den zur Erinnerung an die Vermählung des weimarinischen Großherzogspaares hergestellten Talern infolge eines Prägefehlers in der Umschrift um die beiden Köpfe, die lauten soll: Wilhelm Ernst und Feodora, statt Wilhelm zu lesen: Wilhelm.)

Wie verlange. Waffl (der wegen fünf Ohrfeigen, die er dem Brunnerhas gegeben, zu fünfzig Mark Strafe verurteilt wurde): „Teufel, dös wenn i' g'wucht hätt, daß dös so viel kost, hätt i' eahm liaba koane Ohrfeig'n geb'n!“ — Michel: „G'chieht dir g'rad recht! Gättst dir halt z'ersch' an' Kostenboranschlag mach'n lassen!“

Die unterbliebene Liebeserklärung. Mutter (leise zur Tochter, die mit ihrem Vocher eine Automobiltour gemacht hat): „Nun, wie ist's?“ — Tochter: „Genau wie vorher: wir haben fünfzig Kilometer zurückgelegt — sind aber keinen Schritt weiter gekommen!“

Der Menschenkenner. In einer mitteldeutschen Revue ist ein in weiten Kreisen bekannter Jurist gestorben, dem die Blätter spaltenlange Nachrufe widmen; am Schluß des einen folgendes zu lesen: „Der Verstorbene zeichnete sich besonders durch große Menschenkenntnis aus; er blieb bis an sein Lebensende unverheiratet!“

Standesamt Deuthen.

Geboren: Montaguearb. Theodor Trsenioch S. Kohlenhauer, Josef Wala S. Schlosser Theodor Stotta S. Hausbälter Robert Marschlich S. Gr.-Anschläger Ignaz Knoll S. Gr.-Maurer Bernhard Knappitz S. Hausbälter Johann Rytka S. Hilfswärter Clemens Fiskal S. Betonarbeiter Roman Dschenka S. **Gestorben:** Lehrführer Ignaz Anquittinof aus Morgenroth, 25 J. Lagerarb. Martin Kott, 48 J. Erich S. des Gr.-Anschlagers Ignaz Knoll, 1/4 Std. Kaufmann Markus Pinkus, 63 J. Raul Schlima aus Schleifengrube, 13 J. Hausierer Ludwig Cohn, 54 J.

Wenn Sie passende Konfirmations-Geschenke
 in Mädchen- u. Knabenuhren, Ketten, Ringe, Armabänder, Halsketten, Broschen, Ohrringe u. s. w., u. f. w. suchen, finden Sie reichhaltige Auswahl bei streng reeller Bedienung zu billigen Preisen bei **Pape & Poerschke**
 Glashütter Uhren-Niederlage
Wilhelmstr. 24 Gleiwitz Wilhelmstr. 24
 gegenüber Café Otto.
Bitte unsere Auslagen zu beachten.

Diverse Sorten Flaschenbiere
 als:
 Scobel hell u. dunkel 10 Pf.
 Oppelner Pilsner „ 10 Pf.
 Malzbier „ 10 Pf.
 Kürzlich Sächauer „ 12 Pf.
 Saase dunkel „ 16 Pf.
 Ehtes Köhling „ 27 Pf.
 Münchner Kindlbräu 25 Pf.
 in 1/2 Liter-Flaschen stets frisch bei
Carl Strohm,
 Gleiwitz,
 Nicolaistr. 5 Ende Bahnhofstraße.

Feinstes Magdeburger Pflaumenmus
 Voll-Eimer 2.-, Em.-Eimer 2.20 Mk.
 Emaille-Eimer, netto 25 Pf.
 4.25 Mk.
 Stübel von 30-70 Pf., a Bfd. 15 Pf.
 Käfer v. 100-125 Pf., a Bfd. 14 Pf.
 Kunsthonig Voll-Eimer 2.75 Mk.
 ab Magdeburg gegen Nachnahme.
Gust. Krüger, Magdeburg 7
 Bismarckstraße 33.

Restaurant Bahnhof Trynek.
 Großes Schweinefleisch.
 Im Mittwoch, den 2. März früh
 Wellfleisch u. Wellwurst
 Abends Wurstabendbrot.
 Wurst auch außer Haus.
 Es ladet ergebenst ein
Martin Moese.

Unverwüstlich Linoleum durch Gummiol-Politur!
Kein anderes Produkt ersetzt Gummiol-Politur!
Lackfabrik Curt Gründel, Dresden 39.
 Zu haben in folgenden Drogerien:
 Gleiwitz: Herm. Simon.
 Zabrze: Carl Kruppa.
 Deuthen: Simon Berthner, Jos. Schedon, Gerh. Stempel.

80 ff Sorott
 20 f. Büd. 1 F. hoch
 20 f. Vollmisp. u. Brath.
 40 f. Delikatess. u. Bis
 maxh. 1 Dof. ff Gelé u.
 Kollhr. 1 Dof. f. Sardin.
 f. f. Ancho. 1 Std. f. f.
 Randschlach u. Natl. 1/2 Bfd.
 Randschl. u. 10 f. M. Fettbr.
 G. DeGENER Ewinemünde 176

Drucksachen aller Art
 liefert billigst
Neumanns Stadtdruckerei
 Gleiwitz.

Auf Abzahlung Möbel
 Spiegel
 P'sterwaren
 ut. re. ill. billig
 Gegen Bar grossen Rabatt
 Coulanteste Bedienung
 Grösste Diskretion
 nur bei
M. Luckhardt Nachf. G. m. b. H.
 Gleiwitz-Zabrze

Wer unreines Blut hat, Stuhlverstopfung, schlechte Verdauung, Blutandrang u. d. Kopf, Kopfschmerzen, trübe Bodin's sehen Franziskaner. Ein vortrefflich bewährte Hausmittel, a. Pak. 50 Pf. bei **Carl Kruppa, Zabrze.** (1925)

Kluge Frauen!
 verwend. bei Monatsstörung, Weichfluß mein bestbewähr. Mittel Preis 3. 4 u. 6.00 Mk. Diskret. Versand.
 Frau Malacka, Breslau, 2. Januar 1917

Für Gesellschaft, Ball- und Reisesaison. Onduliere dich selbst
 In 5 Minuten mit der gesetzlich gesch. **Haar-Weller-Presse** „Kapid“ kein Haarersatz, kein Taupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar ers. heim. voll u. üppig. Garantie sicherste Schonung der Haare u. sofortig. Erfolg. Preis 3.- Mk. Porto 20 Pf. Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zum Frä. Dr. Edgar Heumann, Berlin 462, Potsdamerstr. 116.

Anschnitten! Frauen!
 Wo andere ähnliche Mittel versagen, machen Sie noch einen letzten Versuch bei Periodenstörung zc. mit meinen vorz. bewähr. u. garantiert unerschütterlichen Menstruations-Dropsen „Martha“. Erfolg überraschend. Preis Stärke I. Mk. 4.50, Stärke II. extra stark Mk. 6.50 diskret. Versand gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages durch **M. Fischer, Berlin W. 147, Steglitzerstr. 30.**

Bei Blasenleiden
 Blasenkrampf, Blasenentzündung, Harnabgang, Nieren- und Blasensteine sind von vorzüglicher Wirkung **Dr. med. Meier's Cystitispillen „Cyta“** Schachtel Mk. 1.50. **Adler-, Möhren- und Sütten-Apothek, Gleiwitz.**

Alle Frauen!
 kauft bei Regelstörungen u. s. w. sowie alle hygienischen Schutz- u. Bedarfsartikel nur bei **Frau M. Meintz, Magdeburg 54, Versteinerstr. 16/17 part. Broschüre gratis.** 5471

Briefmarkenalben die nie veralten!
 Die in jedem Jahre erscheinenden Nachrichten sind durch leichteste Handhabung, wie obige Abbildung zeigt, einzutragen, ebenso können defekte Blätter durch neue ersetzt werden. Zu beziehen durch
Neumanns Papierhandl. Papierhof. d. Wanderer Zabrze
 Gleiwitz, Ratiborerstr. 21.

Breslauer Börse. Breslauer Diskontobank-Aktien 110.24. Dester
 Noten 85.10. Russische Banknoten 216.50 3/4 Proz. Schlei. Pfandbriefe 93.—
 Domersmarkt 29.99 Luraaktie 173.—, Oberbedarf 108.75.
 D.-S. Eisenindustrie 103.62, Ration Aktien 248.—
Berliner Börse. Dester. Noten 85.— Russische Banknoten 216.50.
 Eisenindustrie 3/4 Luraaktie 172.25, Potsdam 243.—, Credit 211.50, Oberb.
 Eisenindustrie 106.40, Pferdebahn 187.—, Donnersmarkt 30.50 Rationier
 Aktien 250.30, Bismarck 197.—, Körting 135.50, Bedari 100.25, Kofis 133.90,
 Mittel 278.75, Wöhlig 2.0.—, Hohenlohe 212.50

Verrechnung der hiesigen Markt-Notierungs-Kommission.
Breslau, den 1. März

gute	mittlere	ger. Ware
100 kg Weizen, weiß	22.70	21.80
„ gelb	22.60	21.70
„ Roggen	15.60	15.10
„ Braugerste	15.—	14.50
„ Gerste	14.—	13.80
„ Hafer alt	15.50	15.—
„ Hafer neu	—	—
„ Victoria-Erbölen	24.—	23.—
„ Erbsen	20.—	17.—

Gleiwitz.

Neu eingetroffen

500 Knaben-Hosen

aus Herrenstoff-Resten

Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8
155 195 235

Nur beste Qualitäten

800 Knaben-Anzüge

in allen Preislagen von 3⁵⁰ bis 35⁰⁰ Mk.

Blusen-Anzüge

Kittel-Anzüge

Kieler Anzüge

Norfolk-Anzüge

Joppen-Anzüge

Jackett-Anzüge

Zur Kommunion und Konfirmation

Weisse und schwarze Kleider
Schwarze und blaue Anzüge

Max Hamburger

Gleiwitz Wilhelmstrasse 29.

Beuthen.

Neues Konzerthaus Beuthen O.-S.

KONZERT

des Philharmonischen Trios
Vita Gerhardt (Klavier), Anton Witek (Violine),
Joseph Malkin (Cello)
vom Philharmonischen Orchester Berlin.
Eintrittskarten 3, 2, 1 Mk. in Th. Cieplik's Pianoforte-
Magazin, Telefon 1190.
Konzertflügel von Steinway & Sons aus dem Pianoforte-Magazin von
Th. Cieplik, Beuthen O.-S.

Grand-Kinematograph

Beuthen O.-S., Boulevard.

Es ist uns mit vieler Mühe gelungen, den hier schon aufs Beste
bekanntesten ehemaligen Hofschauspieler und Rezitator
Lothar Brasch Fleuron,
Anhaber des Kunstschmeines vom Königl. Preuss. Hofkapellmeister
Professor Dr. Sucher und Herrn Geh. Regierungsrat v. Glasenapp,
als artistischen Direktor zu engagieren, und wird genannter Herr
vom 1. März zu diesen erstklassigen Filmen in durchaus nur künst-
lerischer Weise und einzig hier am Platze rezitieren.
Hochachtungsvoll
Die Direktionszentrale Berlin des
Grand-Kinematograph.

Wegen Geschäftsauflösung

Herren- u. Knaben-Garderoben
im Ganzen oder Paris billig verlaufen. Besichtigung jeder Zeit.
Das Lokal muß Anfang März cr. geräumt werden.
Beuthen OS. J. Tworoger.

Neue Anstaltskarten von Beuthen:
Bismarckdenkmal — Kaiserl. Postamt
Ecke Donnersmarck- und Friedrichstrasse
sind eingetroffen.
Kostkarten-Zentrale Beuthen OS., Bahnhofstrasse 26.

16. März

Ziehungs-Anfang. Kriegerheim-Geldlotterie.
Geld-Gewinne 50 000, 30 000, 10 000 = 234 000 Mk.
Lose a 2,30 Mark. Porto, Biste 30 Pf. extra offeriert und versendet
H. Steinitz, Laurahütte.

Neues Stadttheater

Beuthen OS.
Direktion: Hans Knapp. Telefon 1016.
Mittwoch, den 2. März
2. und letztes Gastspiel Franz Arnold
vom Lustspielhaus in Berlin
Der Hochtourist.
Donnerstag, den 3. März
Bei kleinen Preisen
Zum letzten Male
Zopf u. Schwert.

Grand Kinematograph

Beuthen OS., Boulevard.
Programm vom 1. bis 5. März 1910:
Kunstfilm allerersten Ranges!
Brachvoll fotografiert!
Des Siegers Wahn
Historisches Drama
aus der römischen Kaiserzeit.
Schwiegermutter's Rodelfahrt
Toller Humor.
Interessante Verwandlungen
Trickfilm.
Großartiger Kunstfilm!
Das Tagebuch der Waise
Ergreifendes Drama.
Paula Peters
und ihre dressierten Tiere
Höchst interessante Aufnahme.
Bill und sein Hund
Hochinteressantes Drama.
Zahn- adbahn
Herrliche Naturaufnahme.
Reizvoller Chem. Stoffschauspieler
Lothar Fleuron.
Am Klavier: Kapellmeister Willy Cohn

Laden

in dem ein Kolonialwarengeschäft
betrieben wurde, ist per 1. April 1910
zu verm. Beuthen, Piesarstr. 86

Schont Eure Wäsche!

Gebraucht

Ächte Perleberger Elfenbeinseife und Elfenbeinseifenpulver

mit den beiden Negern gesetzlich geschützt unter Nr. 69348
Alleinige Fabrikanten: Gebr. Schultz, Perleberg.
Vertreter: Hugo Schnura, Beuthen O.-S.

JAVOL

Ein kahler Kopf
ist hässlich....

Die beste Hilfe
bei
Kopf-
Schuppen
Haar-
Ausfall.

Javol hat gesiegt
Javol hats vollbracht
Ihm dank ich des
Haares üppige Pracht

Kattowitz.

Kattowitzer Stadttheater.
Mittwoch, den 2. März 1910
Zum 2. Male
Die Liebe wacht
(L'Amour veille)
Lustspiel in 4 Akten von G. A.
de Caillavet u. Robert de Flers.
Dir.: Em: Raul.
100 Ziegelfuhren
sucht J. Kuschmann, Dampf-
ziegelei, Zalsenge. 5889

Wichtig für Restaurateure!
Spielkarten
Bonbücher
Papier-Servietten
Guirlanden
Restaurant-Plakate
empfiehlt die
Papierhdlg. des oberhiesig.
Wanderers Königshütte.

Gleiwitz.

Anlässlich unserer Silberhochzeit sind uns von Nah und Fern
so viele herzliche Glückwünsche, Karten und Telegramme
zugegangen, daß es uns nicht möglich ist, Allen persönlich zu
danken. Für das freundliche Gedenken erlauben wir uns hiermit
Allen unseren wärmsten Dank auszusprechen.
Agl. Eisenbahnwerkmeister R. Zirkel u. Frau, Gleiwitz.

Am Sonntag, den 27. Februar d. Js., verschied
nach längerem, schweren Leiden der
Königliche Schichtmeister
Herr Hermann Lincke.
Wir betrauern in dem Verstorbenen einen äusserst
gewissenhaften und pflichttreuen Beamten und Kollegen.
Sein liebenswürdiges und zuvorkommendes Wesen,
sowie sein ehrlicher, offener Charakter sichern ihm
bei uns ein treues Gedenken über das Grab hinaus.
Gleiwitz, den 28. Februar 1910.
Die Beamten der Königlichen Hütte
zu Gleiwitz.

Hochschulvortrag.

Vortrag des Herrn Professors Dr. Schrader aus Breslau über das
Thema:
„Begraben und Verbrennen“ im Lichte der
Religions- und Kulturgeschichte
Freitag, den 4. März 1910, abends 7 1/2 Uhr im kleinen Saale des
Theater- und Konzerthauses - Klosterstrasse Nr. 1.
Eintrittspreis 25 Pfg. Nur an der Kasse. Der Magistrat.

Kibling's Bierstuben, Gleiwitz.
Mittwoch, den 2. März:
Schweinschlachten.
Früh Wellfleisch und Wellwurst } auch außer dem Hause.
Abends Wurstabendbrot }
Es ladet ergebenst ein Adolf Weber.

3000 Stück Obstbäume
in bewährten Sorten für Oberschl., sowie Rosen, Stachelbeeren, Wein,
Biersträucher u. f. w. empfiehlt
F. Sobotta, Gärtnerei, Gleiw., Bahnhofstr. 11.

Grand Kinematograph

Gleiwitz, Wilhelmstrasse 28, I. Etg.,
„Viktoria-Etablissement“.

Kunstfilm. Kunstfilm.
Verhaftung der Herzogin
von Barry.
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.
Drama.
Frauentreue
Drama.
und das hervorragende neue Programm.

Stadttheater Gleiwitz.
Direktor: Amand Tresper.
Mittwoch, den 2. März
Erm. Preise.
Zapfenstreich.
Schauspiel von Vesperlein.
Donnerstag, den 3. März
Zum letzten Male.
Der Graf von Luxemburg.
Freitag, den 4. März
Einmaliges außerordentliches Gast-
spiel der weltberühmten Tänzerin
Cléo de Merode
dazu
Zar und Zimmermann
Oper von Lorking.

Victoria Café
Gleiwitz.
Mittwoch, den 2. März 1910
nachm. 4 Uhr
Erstes großes
Kaffee-Konzert
Tiroler Alpenjäger Tobler-
und Schuhplattler-Gesellschaft.
Entrée frei!

Carl Sperlich
Kunst- und Landschaftsgärtner
Gleiwitz, Archplatz 3
empfiehlt sich für Gartenanlagen
aller Art, Ausführung sämtlicher
gärtnerischer Arbeiten
bei billigster Berechnung.
Sauerkraut
1 Pfund 5 Pfg.
Franz Remiorz
Gleiwitz, Barbarastrasse 44.

Neu! Neu!
Restaurant Bavaria
Gleiwitz, Lohmeyerstr.
Bis 2 Uhr nachts geöffnet.
Täglich
Künstler-
Frei-Konzert
(ohne Bieraufschlag)
Neu! Neu!

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 3. März, werde
ich (anderweitig gefündigt) versteigern:
a) vormitt. 8 1/2 Uhr in Boitschow am
Gasthause:
1 Bagengestell u. 1 Siedemaschine,
b) vormitt. 10 Uhr in Baischa am
Gasthause:
1 Kartoffelgraber, 1 Dreschmaschine
mit Gödel, 1 Wurmlochschne, 1
Siedemaschine und 5 Eggen.
Baehr, Gerichtsvollzieher in Gleiwitz.
Braunes Portemonnaie mit In-
halt verloren. Abzugeben gegen Be-
lohnung Gleiwitz, Mauerstr. 12 I.
Futterrüben verkauft Rasenberger,
Gleiwitz, Al. Feldstr. 1.
von Frühbrut
1909 gute Eier-
leger, versende
mit Gar. leb. ank. 1 Stamm 15 Hühner
und 1 Sabn M. 2, 1 Stamm 6 Hühner
und 1 Sabn M. 13 (Farben nach
Wunsch). H. Müller, Neuenbrun,
Preis 12 Pf. 4252

Hustenstiller
Apotheker Nlechoj, Breslau 13
nehmen stets die Kranken in Oberber-
dorf, bei Husten, Keuchhusten, Asthma
überfordert. Preis 0,20 u. 0,50 Mk.
Gleiwitz: Löwenapotheke, Hegen-
scheidapotheke, Drogerien Derm.
Simon, H. Gleich, S. Tworoger,
Schwierzenna. Viskupis: Apoth.
Zabrze: Apotheken u. Drogerien
sowie in allen Drog. u. Apoth. D/Schl.

Jedes
Buch od. Notenstück
Liefert in kürzester Frist
Neumanns Buch- u. Papierhdlg. Gleiwitz
Papierhandlung des Wanderers Zabrz
Papierhdlg. des Wanderers Königshütte

Gleiwitz.

In enormer Auswahl

Frühjahrs-Neuheiten

Kostüme — Paletots — Kimonos
Kleider — Blusen — Röcke

Die
neue
Mode

Schwarz Weiss

Die
neue
Mode

Schwarz-Weiße Kostüme
Schwarz-Weiße Paletots
Schwarz-Weiße Röcke

Zur Kommunion und Konfirmation

Weiß und Schwarze Kleider
. . . . Schwarze und blaue Anzüge

Neueste Kinder-Kleider — Neueste Knaben-Anzüge

Max Hamburger

Gleiwitz Wilhelmstr. 29

Pädagogium Lähn im Tiefengebirge bei Hirschberg-Schles.
gegründet 1873, gesund und schön gelegenes Lehr- und Erziehungsinstitut.
Ziel: Obere Klassen höherer Lehranstalten, Freim.-Examen.
Professoren Dr. Ernst Schimpf.

Die modernen Damenfrisuren

begünstigen in hohem Maße das Ausfallen der Haare, weil sie die normale Ausdünnung der Kopfhaut verhindern. Mehr als je ist deshalb die Anwendung eines bewährten antiseptischen und kräftigenden Haarpflegemittels geboten. Das ärztlich empfohlene, seit 23 Jahren bewährte, echte

Peru-Tannin-Wasser

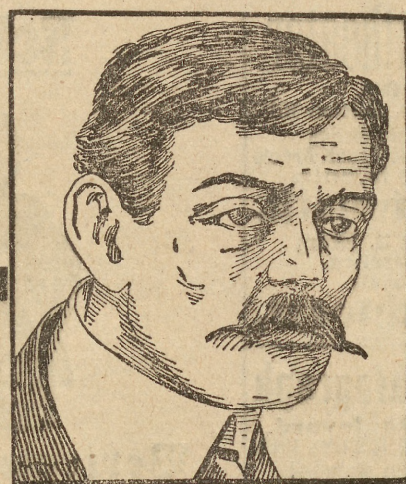
reinigt und erfrischt die Kopfhaut, läßt den besonders bei starkem Haar sehr häufigen muffigen Geruch nicht aufkommen, verklebt das Haar nicht und verändert nicht dessen natürliche Farbe. Peru-Tannin-Wasser ist einfacher und leichter anzuwenden, als die meisten anderen Haarwässer, es macht das Haar dültig, locker und voll und reguliert den Fettgehalt desselben in der Weise, daß es, je nachdem welche der beiden Sorten (fettfrei oder fetthaltig) man anwendet, zu fettes Haar etwas entfettet, dagegen trockenem, sprödem Haar gerade soviel Fett zuführt, um es geschmeidig und weich zu machen.

Das echte Peru-Tannin-Wasser trägt die Schutzmarke „Die Töchter des Erfinders“ und ist zu 2.- M. und 3,75 M. in allen Geschäften käuflich, die Toilettemittel führen. Alleinige Fabrikanten:

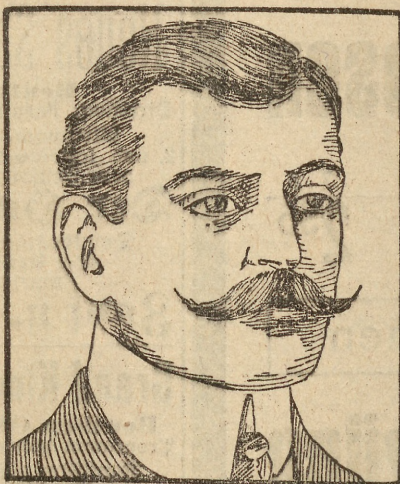
E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.

Zu haben in Gleiwitz bei Hermann Simon, Drogerie, Ring, Max Heintzel, Friseur, Tarnowitzerstr., Paul Langer, Friseur, Wilhelmstr., Paul Olesch, Friseur, Ring, C. A. Klotz, Seifengesch., Ratiborerstr. 4.

In Zabrze bei Friseur Bruno Höflich, Kronprinzenstr. 128, gegenüber Centralhotel. (2176)



Vor dem Gebrauch.



Nach dem Gebrauch.

Solche wunderbare Wandlung bewirkt

Kola-Dultz

die beste Gehirn- und Nervennahrung der Natur.

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mattigkeit, Kopfschmerz, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich stets gesund und munter fühlen mit klarem Kopfe, gesundem Verstand und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und Strapazen als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz. Dies ist die natürliche Nahrung für Nerven und Gehirn, die gleichzeitig das Blut verbessert und verjüngt und so Kraft und Leben spendend, auf jedes Organ des Körpers wirkt.

Kola-Dultz

bringt Lebenslust und Schaffenskraft

sowie das Gefühl der Jugend mit seiner Gesundheit und Latkraft, die Erfolg und Glück verbürgen. Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven stärken, jede Schwäche wird schwinden und unter seinem Einfluß werden Sie von Gesundheit und Kraft erfüllt sein.

Kola wird

empfohlen von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt und angewendet in Krankenhäusern und Nervenanstalten.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nerven zu kräftigen. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort gratis und franko ein Quantum Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gut zu tun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine wunder-volle Kraft zu würdigen.

Wenn es Ihnen gefällt, können Sie mehr bestellen. Schreiben Sie aber sofort, ehe Sie es vergessen.

W. Jungermann, Berlin SO. 33, Postfach 124.

Geht im Mai die Welt unter?

Diese Frage bildet das tägliche Gesprächsthema überall! Nicht viel Stärkeres hat man darüber aus erfahrenem Munde gehört. Ein jeder ist begierig etwas zu vernehmen, was ihm Gelegenheit geben könnte, weiter zu denken und sich in den

Lauf der Kometen und unserer Welten

überhaupt zu vertiefen, denn das interessante Geschehen nähert sich uns mit Riesenschritten. Vor allem wird man sich dabei die berechtigte Frage stellen:

Was hat die Erde überhaupt von einem Zusammenstoß mit einem Kometen zu befürchten?

Diese, sowie jede andere Frage über alle Welterschütterungen beantwortet in anregender, fesselnder und leicht-verständlicher Weise das ganz neue

enorm billige — reich illustrierte, hochinteressante Prachtwerk:

J. J. von Littrow

Die Wunder des Himmels

Gemeinverständliche Darstellung des Welt-Systems.

Nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft neu bearbeitet v. Dr. Paul Guthnick, Direktor der Kgl. Sternwarte zu Berlin Ganzleinen-Prachtband mit 380 Text-Illustrationen u. Kunstbeilagen, sowie einer drehbaren Sternkarte und farbiger Spektroskoptafel. 800 Seiten Lexikon-Format.



Unter den Vorzügen der berühmten populären Astronomie von J. J. von Littrow sind die übersichtliche Einteilung des umfangreichen Gebietes und die absolut gemeinverständliche Darstellung des Stoffes hervorzuheben, die in dieser neuen Bearbeitung noch weiter entwickelt wurden.

Mit Staunen nehmen wir wahr, daß die alten Völker der Sumerer und ihrer Erben, der Babylonier und Ägypter, mit einem Erfolge Astro-nomie getrieben haben, der alles von anderen Völkern Geleistete weit in den Schatten stellt.

Die erste und dritte Abteilung dieses Buches befassen sich mit den allgemeinen Erscheinungen des Himmels, ihrer Erklärung und ihrer inneren Ursache. Probleme, mit welchen die Menschheit Jahrhunderte lang gerungen hat, bis ein Kopernikus, Kepler, Newton u. a. sie lösten.

Die zweite Abteilung beschäftigt sich hauptsächlich mit den großartigen Erregungen der neueren Astronomie in der Erkenntnis der physischen Beschaffenheit der Gestirne. Neben der Sonne, dem Schauspiel wilder Naturgewalten, werden der Mars mit seinen rätselhaften „Kanaln“, ferner das Reich der Riesenplaneten Jupiter und Saturn und der Mond mit seinen wilden Gebirgslandschaften geschildert. Ebenso bietet der Einblick in die an Wundern so reiche Welt der Kometen, Fixsterne und Nebelwolke viel Anregung und hohen Genuß. Das Verständnis der Schilderungen wird durch zahlreiche Reproduktionen von

Meisterwerken der Himmelsphotographie, durch Kunstblätter und sonstige hochinteressante Illustrationen unter-stützt. Den Beschluß macht eine kurze Beschreibung der wichtigsten astronomischen Instrumente und Sternwarte-einrichtungen. Als Anhang ist eine Sternkarte mit drehbarem Horizont, die den Anblick des Himmels zu jeder beliebigen Zeit darstellt, beigelegt.

Das umfangreiche, reich illustrierte und vorzüglich ausgestattete Buch, Lexikon-Format, ist hoch-elegant und solid in Ganzleinen prachtvoll gebunden und als sehr schönes, außerordentlich vorteilhaftes, enorm billiges Pracht- und Geschenkwerk für jeden geeignet.

Preis dieser neuen illustrierten Ausgabe nur 3,50 M. Eine andere ältere Ausgabe kostete 16 M.

Da der nicht zu große Vorrat bald vergriffen sein wird, ersuchen wir, dasselbe möglichst sofort in unseren Expeditionen zu bestellen.

Der oberschlesische Wanderer Gleiwitz.
Zweigstellen in Zabrze, Beuthen OS., Rattowitz, Königshütte.

Autentia Lanolin-Seife

Rein! Mild! Neutral! Sparsam!

Vorteilhafteste Familien-Toiletteseife. Macht zarte, weiche Haut und verhindert deren Ausgängen. Einzelstück 20 Pfg. 5 Stück 85 Pfg. Vom langjährigen Fabrikanten der Landtische mit dem Pfleifing angefertigt. C. Neumann, Offenbach a. M.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Wem's Freude macht!

sich Obstbäume usw. in allen Formen selbst grosszuziehen, oder gleich-tragbare Bäume zu pflanzen, verlange kostenlose Zusendung der Kataloge Kulturweisungs und Ausnahmeangebot von

Gebr. Neumann, Baumschulen,
Olbersdorf b. Zittan i. Sa.
Zahlreiche freiwillige Anerkennungen aus allen Ständen und Ländern.

Brieger Weinkelerei Julius Raabe & Co.

Brieg 7, Bez. Breslau.

Apfelwein, herb	à Lit. 35 Pf.
do. süß	45
Kirschwein	50
Johannisbeer-Wein	60
Stachelbeer-Wein	65
Himbeer-Saft	120

Bei Bezug in Verlandflaschen von 10, 15, 20 und 25 Liter, sowie in Fässern verschiedener Größe ges. Nachnahme

Fahnen. Reinecke Hannover.
Vereinsbedarfsartikel.

Zahnbürste „Antiseptic“
verbürgt zweckmäßigste Zahnpflege. Preis 0,80.
Kaiser-Drogerie u. Parfümerie
Arthur Heller
Tel. 1501 Gleiwitz Wilhelmstr. 8

Wäschewandeln
billigt bei
J. Steinitz
Eisenhandlung
Gleiwitz, Bahnhofstr. 2

Jeder lobt gegen **Adler's**
Dmerleg's Kastaniengelee
zu haben à Flasche M. 1,50 in der
Adler-Apotheke Gleiwitz
Best. Zeitf. a. d. Blüten
u. Früchten 10% der wild. Kastanien
Alkoholgehalt 60%.

Gegen kleine monatliche
TEILZAHNUNGEN
Nehmen an Jedermann vorzüglich
UHREN
GOLD- u. SILBERWAREN
Gründl. Preisbuch mit über 2000 Abbildungen
verlange man sofort kostenlos
Hundert Anerkennungen!
ADOLF MARR, Juwelier
VERSANDHAUS
LÖBAU i. Sachsen. 22

Gummi-Waren
hygienische jeder Art, viele
neuen, Konturrenzlos bill. Preis.
Bitte Angabe vorüber Natur
gratis gewünscht.
Josef Maas & Co., Berlin
Oranienstraße 108.

Sehr geehrter Herr!
Ich habe von Ihrer Rino-Salbe
3 Dosen mit gutem Erfolge verwendet.
Für mein kranke Bein habe ich schon
so verschiedene Mittel angewandt, aber
alles hat mir nicht so gut gefallen,
als Ihre vorzügliche Salbe.
Sodachungsbon
F. Sommer.
Berlin, d. 11./1. 08.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg
gegen Rheumatis, Gicht und Haut-
leiden angewandt und ist in Dosen à
Mk. 1,15 und Mk. 2,25 in den Apotheken
vorzüglich aber nur echt in Original-
packung weiß-grün-rot und Braun
Schubert & Co., Woblfeldstr. Dresden.
Fälschungen wolle man meiden.

Liebe u. Ehe ohne Kinder
hochwichtige, belehrende Broschüre
mit Illustration v. Dr. Ernst, prakt.
Frauenarzt. Mit Umfang. Wissen
bei Periodenstörung. Preis 1,50
Nachn. 1,70 Mk. A. Wildorf
Verlagsbuchhandlung, Berlin 38
Joachimstr. 2.

far Zuckerkrank und
Nierenleidende
Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalz
ohne Diätzwang, ärztlich
empfohl. Preis Mk. 1.- u. 4.50.
Zu hab. in Apotheken, wenn
nicht erhältlich, bei
Dr. J. Schäfer, Karmen II
Wertherstrasse 91
Belehr. Broschüre gratis.

Neu! Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, son-
dern sofort **"Firmusin"** nehmen.
Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit
zurück. Keine Nebenmittel. Streng
reell. Sofortige Wirkung. Verzicht
begutachtet u. empfohlen. Pro Paket
Mk. 6.-. **"Firmusin"** ist zu haben:
Nachmarkt-Apotheke, Breslau
Ring 44.

PARIS
Carini Passage Vendôme 10 G. Spezial-
Frauenarzt, verhindert niemals ver-
fälschte od. festschwebende Billen gegen
Regelstörungen. Preis 6 Mk.

Wer seine Frau lieb hat, vor
Straftheit und
Siechtum schützen will, verlange
Senfels Buch „Ehe ohne Kinder“
ges. 50 Pfg. in Briefen. Fr. Günter
Berlin-Pankow 382.

Nächste Ziehung am 16., 17. u. 18. März or.

Kriegerverband-	Gnesener
Geld-	Pferde-
Lotterie	Lotterie
Hauptgewinn Mark	Hauptgewinn i. W. Mark
50 000	10 000
Originallose à 2,25 M.	Lose à 50 Pf. 11 Lose aus vor-
(Porto und Liste 30 Pf. extra.)	schied. Taus. 5 M.
2 Kriegerverband- u. 11 Gnesener Lose inkl. Porto u. 2 Listen 10 M.	(Porto und Liste 25 Pf. extra.)
H. C. Kröger, Berlin W 8.	Friedrich-
	straße 193a.

Kohlensäure Bäder
ärztlich empfohlen
ausgezeichnet wirksam
i Doppelbad = 1 Mt., 6 Doppel
Bäd. = 12 eint. Bäd. = 5,40 Mt.

billigstes Präparat, die **Sülzen- u. Eisenbäder** **Gleiwitz**
frei Haus, empfiehlt
General-Depot der homöop. Präparate von **W. Schwabe, Leipzig.**
Neu; Kohlenl. Umschlüge, vorzügl. Mittel geg. Kopfschmerz, 6 Stück 2 Mt.

Graf Pfeil vor dem Kriegsgericht.

(Nachdr. verb.) S. Thörn, 26. Februar 1910.

Zu Beginn des heutigen fünften Verhandlungstages stellt der Verhandlungsführer fest, daß die für heute geladene Frau Gräfin Pfeil, geb. Heim, noch nicht erschienen ist.

Als erste Zeugin wird heute die Inhaberin eines Modesalons Frau Rosenthal (Breslau) vernommen, die sich darüber äußern soll, wie der Graf in den Besitz der angeblich gefälschten Quittung über 11 Mark gekommen sein soll.

Als zweite Zeugin wird heute die Inhaberin eines Modesalons Frau Rosenthal (Breslau) vernommen, die sich darüber äußern soll, wie der Graf in den Besitz der angeblich gefälschten Quittung über 11 Mark gekommen sein soll.

Als dritte Zeugin wird heute die Inhaberin eines Modesalons Frau Rosenthal (Breslau) vernommen, die sich darüber äußern soll, wie der Graf in den Besitz der angeblich gefälschten Quittung über 11 Mark gekommen sein soll.

Als vierte Zeugin wird heute die Inhaberin eines Modesalons Frau Rosenthal (Breslau) vernommen, die sich darüber äußern soll, wie der Graf in den Besitz der angeblich gefälschten Quittung über 11 Mark gekommen sein soll.

Als fünfte Zeugin wird heute die Inhaberin eines Modesalons Frau Rosenthal (Breslau) vernommen, die sich darüber äußern soll, wie der Graf in den Besitz der angeblich gefälschten Quittung über 11 Mark gekommen sein soll.

hielt sich den Kopf. Der Graf folgte ihr. Ich war der Meinung, daß er sich nun den Degen selbst holen werde und tief daher den Burtschen schnell ins Haus, um ein Unglück zu verhüten, ich fürchtete, der Graf könne sich vergessen. Nach einiger Zeit habe ich Grelle, als ich annahm, daß der Graf sich wieder beruhigt hätte, hinübergeschickt.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktions-Briefkasten.

Anfragen aus unserem Leserkreis, denen deutsche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt sein müssen werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskünfte wird nicht erteilt.

Gausmütterchen, G! Ihr „Lieber Hausherr“ hat ganz Recht. Erbsen, Bohnen und Linsen geben bei richtiger Behandlung ein schmackhaftes und vor allem sehr nahrhaftes Gericht ab.

3. Z. 100. 1) Es ist nicht zu spät. 2) Das Gesuch ist an denjenigen Truppenteil zu richten, bei welchem Sie eingestellt werden wollen. 3) Der Antrag muß beim Bezirkskommando angebracht werden. 4) Die Einstellung erfolgt, wenn Stellen frei sind. Ob und wann dies der Fall ist, verrät der Briefkastenonkel nicht.

Stammtrieb „Müngel“, Weuthen. Es gibt tatsächlich Gegenden, in denen der Erdboden niemals auftauft. In den in der kalten Zone liegenden Ländern, in denen die Durchschnittstemperatur unter 0 Grad liegt, bleibt nicht nur die obere Bodenschicht beständig gefroren, sondern der Frost dringt bis zu ganz erheblichen Tiefen in die Erde ein.

Treuer Abonnent Nr. 120. Zum aktiven Dienst mit der Waffe werden keine Mannschaften eingestellt, die an Unterleibsbrüchen leiden. Fris G. in Kattowitz. Der eigentliche Name dieses Virens ist Sonnenvogel oder Goldbrustselmeise.

Frau Dr. S. Die Katzen dürfen wegen ihres fastreichen Körpers nicht so nah gehalten werden, wie die übrigen Topfpflanzen. Im Winter brauchen sie eine Wärme von 5-15 Grad, sehr geringe Feuchtigkeit, dagegen ziemlich starkes Licht.

M. M. 100, Balenze. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der betreffende Mann seinen Dienstgrad wieder erreicht. Dies hängt lediglich von dem Ermessen des zuständigen Befehlshabers ab.

Ermessen des zuständigen Befehlshabers ab. Ein späteres Abnennung wird natürlich dann ausgeschlossen werden, wenn die Degradation wegen eines entehrenden Delikts ausgesprochen worden ist.

J. Z. Das Gesuch um Befreiung vom Militärdienst ist vor dem Aushebungstermin, also noch vor Ende Februar, an den Zivilvorstehenden der Ersatzkommission zu richten. Die Reklamation kann auch mündlich bei dieser Stelle zu Protokoll gegeben werden.

Interessante Mitteilung

für Eltern blutarmen Säuglinge. Freudenstadt i. W., Straßburgerstraße 488/29, Juli 1909. Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß meine Tochter bei Weichheit Ihr Nahrungsmittel „Bion“ gebraucht um avar nahm sie innerhalb 6 Wochen 2 Carbons.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gleiwitz Mittwoch um 6 Uhr Jahresmesse für Paul Brzosa und alle armen Seelen aus Gleiwitz, um 7 1/2 Uhr Kant. für Anastasia Bruhlewska, um 1/8 Uhr fund. Kant. für Franziska Nowak, um 8 Uhr fund. Kant. für Marie Lechow und Sohn Viktor.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Paul Gleiwitz Mittwoch um 6 Uhr Requiem für Johanna Francisch und Franziska Macynska, um 7 Uhr stille hl. Messe zu Ehren des hl. Valentin für einen kranken Sohn, um 8 Uhr Jahresrequisit für Josef Gliska.

Gottesdienstordnung in der St. Trinitatiskirche in Weuthen Mittwoch, den 2. März, vormittags um 6 Uhr: hl. Rosenkranzmesse für die Mitglieder der Rose und Florentine Mazurek, um 7 Uhr hl. Messe für die Eritkommunikanten; um 8 Uhr: hl. Messe für die polnischen Mitglieder des Müttervereins; um 9 Uhr: hl. Messe für die verstorbenen Ignaz und Marie Schaslof.

Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Weuthen Mittwoch, den 2. März, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe um 7 1/2 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 1/9 Uhr: bestell. hl. Messen.

Evangelisch-luth. Gemeinde Gleiwitz (Kronprinzenstraße) Mittwoch, den 2. März, abends 7 1/2 Uhr: Passionsgottesdienst. Gottesdienstordnung der evangelischen Gemeinde in Weuthen Mittwoch, den 2. März, nachmittags um 3 Uhr: dritter Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, abgehalten durch Herrn Wifo Jacob.

Gottesdienstordnung in beiden Synagogen in Weuthen Mittwoch, den 2. März, vormittags um 6 1/2 Uhr: Morgengottesdienst; nachmittags um 5 1/2 Uhr: Abendgottesdienst; am Vorabend um 5 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Der kleine Coco. So heisst das interessante Unterhaltungsblatt für die Jugend, welches beim Einkauf von 1 Pfund der feinsten Pflanzenbutter-Margarine, Marke Cocosa. in allen Läden gratis verabfolgt wird.

Neocithin Nerven-Nahrung. Zur Kommunion u. Konfirmation empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Gebet- und Gesangbüchern „Der Weg zum Himmel“ in allen Preislagen. Papierhandlung des oberschlesischen Wanderers Königshütte.

Paul Pröhl, Kattowitz. Tapeten. Linoleum. Sie erhalten 100 Rollmops od. 100 Delikatether, od. 60 Bratthe gratis wenn Sie 300 a Woll bestelle.

J. Schammel, Breslau 85, Brüderstraße 19. Engl. Drehrollen. 200 Pflanzler-Cigarren umsonst! Kaufen vor der Steuererhöhung an Gelegenheitspartien und versenden daraus, ohne Aufschlag, 200 Pflanzler-Cigarren f. 12.90 Mk.

Ein Wunder der Industrie! Noch nie dagewesen! 50 000 Stück in drei Monaten verkauft! Für nur zwei Mark. Exzelsior-Kavalierrkette. Damen-Kollektion. Versandhaus H. Wolf, Berlin NO. 55, Pasteurstrasse 18 G. 52

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Arbeits- und Wohnungsmarkt des ober-schlesischen Wanderers

Meistverbreitete
Zeitung
im ganzen ober-schl.
Industriebezirk.

Kleine Anzeigen
haben im Wanderer
durchschlagenden
Erfolg.

Kaiser-Automat Gleiwitz.
Mittwoch, den 2. März 1910
0.30 Bockwurst mit 0.30
warmen Salat
Versicherungsgesellschaften gebe
ich Adressen von zur Lebens-,
Anfall-, Haftpflicht- u. Berufser-
scheinung geeigneten Personen an.
Offerten erbeten unter N. 198 an
den Wanderer Gleiwitz. (5851)

Ständl. Klavierunterricht
erteilt Anfangern G.L., Or. Mühlstr. 21.
Baugewerkschule.
Staatliche Berechtigung. Programm frei.
Wohnort in Mecklenburg.

Stellen-Gesuche
Bureau-Vorsteher
29 Jahre alt, mit guten Zeugnissen
sucht zum 1. Juli cr. evtl. auch früher
bei einem pietätb. Kreditinstitut in
Oberschl. Stellung. Gefl. Offert. unt.
K. 160 an den Wanderer Gleiwitz.

Ein Bureaugehilfe
4 Jahre im Bureau beschäftigt, sucht
vom 1. 4. 1910 Stellung. Gefl. Offert.
unter J. D. 333 postlag. Ratibor.

Junger Mann
26 Jahre alt, sucht Stellung als
Kassier- od. Gemeindevote. Kautions-
vorhanden. Offerten u. D. R. 100
postlagernd Ober-Marklowitz.

Wiege- oder Verlademeister.
Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off.
u. S. 193 an den Wand. Gleiwitz.

Bademeister und Wasseur
gründlich geprüft, sucht Stellung. Off.
u. S. 50 postlag. Gleiwitz.

Stenotypistin
150 Silben stenograph. im Besitze von
Presen, in Schreibmaschine sowie
Moniorarbeiten perfekt, sucht, gefl.
auf gute Zeugn. anderr. Engagement.
Offerten unter S. 203 an den
Wanderer Gleiwitz. 5935

Offene Stellen
Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche
Wahlanzeige“ Gelingen 57.

Feilen-schleifer
Sucht dauernd A. Thamm, Gold-
berg i. Schlef. 5430

Schlüssige Vertreter
für unsere gef. gesch. Billardfabrik
gesucht. 5656

B. Baum & Co.
Ober-Glogau.

Glänzende Existenz
Herr die alleinige Fabrikation
dies vornehmen Patentartikel mit
über 200% Nutzen. Dauernd hohes
Einkommen nachweisbar. Erford.
mindestens M. 500.-
Offerten unter W. S. 9546 an
Kudolf Hoffe, München.

Junge Leute
14-30 J. sucht ständl. die Kellner-
u. Diener-Schule Breslau i.
Schubbrücke 51. Inb. Maria
Wolffschlich. Stellung kostenlos.
Prospett frei. 5824

Agent gef. a. Zigaretten-Verk. a. Wirtse
ac. Berg. ev. 250 Mr. mon.
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

**Ein fleißiger, intelligenter
Mann**
im Verkehr mit der Landbevölkerung
bewandert, findet dauernde Stellung
als Inzasso- und Verkaufsagent.
Kleine Kautions erforderlich.
Singer Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
Siemianowicz-Laurahütte,
Beuthenerstraße 18.

Tücht. Tagelöhner
findet dauernde Beschäftig. Wochen-
lohn 24 Mark.
Großtischneider
für erstklassige Maßarbeit werden
ebenfalls bei höchsten Löhnen sofort
eingestellt. 5840

J. J. Friemel, Kattowitz.
Königshütter Gebiet.
2 Schneidergesellen
auf große und kleine Arbeit können
sofort antreten bei
V. Pleierka, Antonienhütte OS.

Haushälter sof. gesucht
Kanhang Roman Renka
Königshütte.
Gesund, kräftig, Knabe, Sohn acht-
barer Eltern, welcher Lust hat, die
Feinerei des Buchmachers gründl.
zu erlernen, kann sich p. bald ob. 1. 4.
melden. Franz Dada's Nachf. Johann
Nawrath, Antonienhütte OS.

Büffettrainein
anknändig achtbarer Eltern, kann sich
per bald melden im Cafe Antonien-
hütte, O. Niklas. 5910

Die Vertretung
meines in einem Industrieort im
Kreis Beuthen OS. gelegenen Gastei-
hauses ist vom 1. April 1910 neu zu
erheben. Antrag, beliebe man unter
N. 201 an den Wanderer Zabrze zu
richten. Familienverhältnisse sind an-
zugeben. Nur Retourkarte erhält
Antwort. 5866

Steinbrecher.
Suchen für unseren Sandsteinbruch
4 tüchtige und nuchterne
Dauernde Arbeit. W. Kunkelstein
& Sohn, Zabrze, Viktorialstraße.
Für unser Holzgeschäft in Walsdorf-
Kunzendorf Bahnhof, suchen wir einen

Lehrling
mit guter Schulbildung, wohnhaft
in Zabrze oder Gleiwitz. 5857

Steinitz & Hahn, Solzgeheiß
Makoshan-Kunzendorf, Bahnhof
Knabe, welcher das Barbier-
handwerk erlernen
will, kann sich bei Friseur und
Barbier Thomas Rollnik,
in Kunzendorf bis 1. 4. cr. melden.

Gaub. ordentl. Dienstmädchen
zum 1. April gesucht. 5825
Fräulein Müller, Zabrze, Marktplatz 4 I.

Unständ. Mädchen
die schneidern lernen wollen, können
sich meld. Zabrze, Gladiolusstr. 12 III r.
Stübe zum 1. April ein tüchtiges
Mädchen mit gut. Zeugn., welches
mit Küche u. Wäsche ver-
traut ist, bei gutem Gehalt. Frau
Eledner, Warenhaus, Zabrze.

Gleiwitzer Gebiet
Wollen Sie Geld verdienen?
für ganz neue Kranken-Versicherung
leicht abzumachen, werden junge
Leute als Agenturen bei hohem
Verdienst gesucht. Off. u. D. 189
an den Wanderer Gleiwitz.

Werkhäftliche Werkzeugfabrik
für Ober-schlesien einen
Mäßigen Vertreter
welcher bei der Groß-Industrie gut
eingeführt ist. Angebote unt. N. 191
an den Wanderer Gleiwitz. (5725)

Kutscher
zum 1. April, welcher sicherer Fahrer
u. guter Pferdebesitzer sein muß, Lohn
75 Mk. monatlich u. Provision je nach
Umsatz. Nur solche wollen sich melden,
die in der Branche tätig waren. Off.
u. S. 211 an den Wand. Gleiwitz.

Junge Burshen
von 14 bis 16 Jahren finden als
Maschineneinträger dauernde Beschäfti-
gung. Gladiolusstr. Gleiwitz.

Lehrling zum Antritt per April
gesucht. Gebr. Foerder,
Kurwaren engros, Gleiwitz.
Suche per 1. April
1 Köchin
mit etwas Hausarbeit. Vermittlung
erwünscht. 5935
Gleiwitz, Rifolaitstraße 11, I. Etg.

Aeltere alleinst. Berlin
oder
Witwe ohne Anhang, ob. alt. Dienstmädchen
die sauber, ehrlich u. kinderlieb, für
groß. Haushalt per bald ob. 1. 3. 10
gesucht. Vom Lande herangez. 3.
Palussek, Gleiwitz, Barbarastr. 3.

Bedienungsmädchen bis 16 Jahr
alt für Vormittag gesucht.
Gleiwitz, Wernichstr. 3, I. Etg. r.

Zuvert. Kinder- u. 1. Lehrmädch.
sofort gesucht. Th. Fies, Wurst-
fabrikant, Gleiwitz, Wollfeinstr. 2
1 saubere Bedienung sof. gesucht bei
Frau Smosdz, Gl., Mauerstraße 22 II.
Nest. Frau od. jg. Mädh. d. Tag über a.
Kindern anf. Gl., Freiwirtschaft. 29 I.

Barbarastr. 18.
Barbarastr. 18.
sof. gesucht. Metzger, beim Gärtner
Knapitz, Gleiwitz, Rybnitz Chaussee,
links, vor der Dialektischen Kneisei
Eine tüchtige und fräftige
Arbeiterin
kann sich melden. 5886
Schlesische Zigarrenfabrik
Gahmann & Rothmann G. m. m. S.
Fabrik Gleiwitz.

Schlüssige laub. Bedienung
mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Gleiwitz, Wilhelmstraße 33, I.
Bedienung Gleiwitz Langestr. 71 Tr.

Miet-Gesuche
für meinen 12jährigen Knaben
(Gymnasial) suche in jüd. Familie
preiswerte Pension. R. 192 an
den Wanderer Gleiwitz 5798

Wohn- u. Schlafzimm. 1rdl. möbl.
von 2 Damen a. gut. Fam. i. 1. April gef.
Off. u. W. 197 a. d. Wand. Gleiwitz.

1 möbl. od. 2 unmöbl. Zimmer
mit besonderem Eingang. Offerten
mit Preisangabe u. S. 183 an den
Wanderer Gleiwitz. 5722

Wohnungen
Eine Wohnung 3 Zimm. u. Küche
vermieten. Neuenwitzerstr. 33.
Stb., Abz., Sch. zu verm. Langestr. 11
Bordera. t. eins. Pers. sof. Böttcherstr. 11.

2 Stuben u. 1 Küche, per sof.
u. 1 Stuben u. Küche a.
1. 4. zu vermieten. Hohestr. 13 Str.

3 Zimmer u. Küche
Widerplatz 4 per sofort zu vermieten.
Zu ertr. Salamander-Schuh-Paus.
2 Stuben u. Küche sind zu verm.
bei G. Kade, Schmiedemeister.

Klosterstr. 8 1. Etg. 11 i. Wohnung
3 von 6 Zimmern nebst
Beigel. p. 1. April zu verm. Näb. a.
ertragen Niederwulfstraße 27 parterre.

Roosstr. 11 Eine Niederb. 27 parterre.
ist eine schön renovierte Wohnung
von 5 Zimmern u. reich. Beigel. per
1. 4. 1910 zu vermieten. Näb. bei
Georg Frank, Leuchterstr. 10.

Barbarastr. 18. 2 St. Sch. a. verm.
1 April zu beziehen. Vöschstraße 14.
1 Stube und Küche zu vermieten.
Jofel Franz, Ratiborstr. 17.

Für ein neu zu errichtendes, modernes
Café und Conditorei
mit Bierkonzession etc., in bester
Lage, wird erf. kautionsfähiger tüchtiger Fachmann
gesucht.
Emil Prager, Rybnik, Ring.

Tüchtige Verkäuferin aus
der Schuhwaren-Branche
per 1. April gesucht. 5917

„Salamander“, Beuthen D.-S.
Zum Verkauf von Fress- und Drusenpulver werden f. Oberschlesien
tüchtige Vertreter gesucht.
Fress- u. Drusenpulver-Versand Pferde-Groß Kattowitz Holteistr. 21.

Dauernde Existenz!
Die unterzeichnete grüble und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt
Deutschlands mit eigenem patent. Verfahren zur radikalen Ausrottung
jeglichen Ungeziefers, welche bereits 30 auf florierende Filialen besitz, be-
absichtigt auch in Gleiwitz eine Filiale zu errichten. Herren, welche über
ca. 1500 Mk. Kapital verfügen, ist Gelegenheit geboten, sich eine wirklich
gute und dauernde Existenz mit von Jahr zu Jahr steigendem Einkommen
zu gründen. Die Referenzen sind förmlicher und praktischer Beschränken.
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer, Inh. Anton Springer, Karlsruhe i. Baden

9 Zimmer-Wohnung in Villa
April od. später zu verm. Gefl. Off. u.
N. 133 an den Wand. Gleiwitz.

Herrschafliche Wohnung
von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer
und großem Beigel. ist p. 1. April cr.
Tarnowitzerstraße 5 3. Etage zu
vermieten. N. Jacobowitz, Gleiwitz.

Herrschaf. Wohnung 1. Etg.
von 5 Zimmern mit Küche und
Garten. Preis 1000 Mk. zum 1. April
1910 zu vermieten. Näheres bei
Gibisch, Gl., Reithstr. 12.

Läden
Gutgeh. Schmiede ist mit Werk-
zeugen und Material zu verkaufen
bei V. Kozulski,
Kochowitz, Kreis Kattowitz.

1 Remise auch zur Werkstatt ge-
eignet, zu vermieten bei
Fidor Brenner, Gleiwitz.

Eine große Remise ist Rifolai-
straße 13a sofort zu verm. Näb.
durch Herrn Leo Simonauer.

Zimmer
In Vorkost- und Speisewirtschaft
Gleiwitz, Zabrze, 5 können zwei
Herren Logis mit fräftiger Kost
erhalten, außerdem kann für mehrere
Herren fräftiger Mittagstisch für
50 bis 60 Pfg. verabfolgt werden.
P. Kondziela.

1 1rdl. Zimmer per bald Langestr. 7 I.
möbl. Zimmer, sof. Fleischmarkt 4, Str.
Kost u. Logis sof. Bahnhofstr. 19 pt. I.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten
Hohestr. 20
Möbl. Zimmer mit el. Licht, per sofort
zu vermieten. Nieberwulfstr. 5 II.

Gut möbl. Jim. el. Licht, volle Pers.
zu verm. Wilhelmstr. 20 3. Etg.
Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, vormi-
heraus. Ring 22 III.

Schönes 2 fenst. f. 1000 Mk. Zimmer
unmöbl. per sof. zu verm. Zu ertr.
u. 1. 209 im Wanderer Gleiwitz.

Ein starkes, fast neues
Wohnpodium
ist sof. preiswert zu verkaufen. Wo?
sagt u. N. 195 der Wanderer Zabrze.
Ein Haus ist in Zabrze zu verkaufen.
Preis 26000 Mk., jährl. Miete 1650 Mk.,
Anzahlung 4 bis 5000 Mk. Zu ertr.
u. S. 202 im Wanderer Zabrze.

Fleischerei-Einrichtung
mit fast neuem Wagen ist billig zu
verkaufen. Offerten unter C. 203 an
den Wanderer Zabrze.

Umzugsh. verkaufe ich 1 Wädh.
u. Kleiderstuhl, Tische, Sofa, Spiegel,
Stühle, eiserne Bettstellen u. Küch-
eneinrichtungen Mauerstr. 5a part. I.
Guterhalt. Vertikow u. 1 Zierkränzl.
bill. a. vert. Gl., Oberwallstr. 10 II.
Eine neue u. eine schon gebrauchte
Strickmaschine ist meggaschaber
Königshütte, Bismarckstr. 94.

**1 guterhaltener moderner Kinder-
wagen** ist billig zu verkaufen.
Junghans, Zabrze S., Belfingstr. 8.
Wein in Brzesowia, Kr. Beuthen
Oberschl. gelegenes (5857)

Gasthaus
bin ich willens zu verkaufen. In
Anfragen zu richten unter W. S.
postl. Zabrze. Retourkarte erbet.

Badojen. In Zabrze ist ein
gut erhaltener, von
der Firma Max Ketterer-Beipzig ge-
bauter Badojen mit Abbruch sofort
billig zu verkaufen. Näheres durch
Badermeister Sand, Niebochsch.

**Fast neues weißes Kommoden-
schrank, graues Wollschrank u. dunkel-
blauer Schrank für 13-14 jähr.
Mädchen; ferner dunkelbl. Wollsch-
rank billig zu verkaufen. (5758)
Gleiwitz, Reithstraße 10.**

Mehrere 100 Fuhrer Kaufm.
hat bei mäßigen Preisen abzugeben.
Zu erfragen bei Herrn Gastwirt
Urbanek, Paulsdorf.

Ein gutgebautes 3stöckiges Haus
neues
in guter Lage in einem aufstrebenden
Industrieort ist unter günstigen Be-
dingungen preiswert zu verkaufen.
Anzahlung gering. Viktor Vorreiter,
Mikultschütz, Habensteinstr. 10.

Ein Haus,
Stallung, Scheune, Garten und neu
Morgen Acker ist in Boronow billig
zu verk. Anfragen an Ernst Bergel,
Hohberg, Scharleyerstr. 27 c.

Schöner halbgedeckter Wagen
ist billig zu verkaufen. 5821
Franz Thiel, Beuthen OS.

Dovermann-Rüde
18 Monate alt, gut dressiert, macht
u. f. rein, ist für den bill. Preis
von 45 Mk. sofort zu verkaufen. Off.
u. S. 168 an den Wand. Beuthen.

Gute u. haltbare Stoffe
zu Sommerüberziehern u. Anzügen
verkauft billigt. W. A. Lebek,
Gleiwitz, Bahnhofstr. 19 I. Etg.

Eier billiger!
Mandel nur 80 Pfg.
große, frische Ware, empfiehlt
Georg Leichner, Piarstraße 6
Spezialhaus
für Butter, Käse, Eier.

Sür Wiederverkäufer.
Habe wieder einen großen Vorrat
schönste Cereale- und Salami-
Wurst abzugeben. 4788

21
19
Zel
Mus
bat ge
beschle
Stides
berke
Berla
von
der
Web
damm
für d
Mus
Berle
Worte
h
cierte
handf
einen
minis
natol
Waze
triege
h
leiste
donier
alten
aufgel
h
vom
neh
Darm
b
dicke
desun
des
h
beute
leben
Die
Disti
Bund
Reich
von h
beru
blöb
wobe
Berl
einf
etwa